

Die Planung der Penderradroute Konz-Trier-Schweich macht Fortschritte. **Seite 3**



Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung stellt Christiane Luxem, Chefin der Wirtschaftsförderung, das BarCamp Tri Lux vor der Premiere vor. **Seite 9**



Neue EDV-Anlage nach 19 Jahren: Leitstelle bei der Feuerwehr zieht zeitweise um. **Seite 9**

24. Jahrgang, Nummer 38

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 17. September 2019

Zweites Castelnau-Baugebiet im Rat

In der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag, 26. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es unter anderem um den Bebauungsplan für das Hochplateau Castelnau sowie das Lärmschutzkonzept Feyen-Castelnau. Weitere Themen sind die Fortschreibung des Konzepts zur Bewältigung der Herausforderung durch Flucht und Integration, die Aufwertung des Moselradwegs zwischen Kaiser-Wilhelm- und Konrad-Adenauer-Brücke sowie die Fortsetzung des Quartiersmanagements in Trier-West und -Nord sowie in Ehrang.

Berichte zu Beschlüssen aus der vorherigen Stadtratssitzung präsentiert die Rathaus Zeitung auf zwei Seiten der aktuellen Ausgabe. Dabei geht es unter anderem um das Aufstellen von Pollern in der Glockenstraße und die Herrichtung der Orangerie und des benachbarten Ökonomie-Gebäudes am Schießgraben als Ausweichquartier für das Jugendkulturzentrum Exhaus.

Berichte Seite 5/6

Bekanntmachung Seite 17

Kinder fordern ihre Rechte ein

Die mobile Spielaktion und das Triki-Büro laden für 21. September, 12 bis 17 Uhr, zu einem Kinderrechte-Aktionstag auf den Kornmarkt ein. Kinder und Jugendliche können in 14 Aktionsbereichen ihre Rechte besser kennenlernen. Zudem ist eine Demo geplant. OB Wolfram Leibe lädt als Schirmherr die Trierer Kinder in einem Brief zur Teilnahme ein. **Seite 7**

Gemeinsam gegen Fluten vorsorgen

Stadt erstellt Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen und kommt zu den Bürgerinnen und Bürgern

Auch wenn die letzte bedrohliche Moselflut schon über 20 Jahre her ist: Hochwasserschutz ist in Trier immer ein Thema. Starkregen, also örtlich und zeitlich eng begrenzte Niederschläge, die zu Überflutungen führen, treten dagegen in den letzten Jahren mit ungewohnter Heftigkeit auf. Die Stadt erstellt mit vielen Partnern ein örtliches Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen und bietet ab Herbst stadtteilbezogene Workshops für alle Einwohnerinnen und Einwohner an.

Von Ralph Kießling

40 Liter pro Quadratmeter in einer halben Stunde: Am 11. Juli setzte ein sintflutartiger Wolkenbruch weite Teile der Innenstadt und von Olewig unter Wasser. Eva Ladwein kann sich an den Tag nur allzu gut erinnern: Mit Schlamm vermishtes Regenwasser strömte vom Weinberg herab über die Straße und direkt in den Keller ihres Hauses. Auch aus der Kanalisation drückte Wasser nach oben. „Schließlich stand das Wasser circa andert-halb Meter hoch im Keller. Praktisch alles, was dort gelagert war, war unbrauchbar. Zum Glück ist aus den Tanks für die Heizung kein Öl ausgetreten“, schildert Ladwein das Geschehen. Die Feuerwehr pumpete den Großteil des Wassers ab, doch um den Schlamm loszuwerden, musste eine Spezialfirma beauftragt werden. Die durchfeuchteten Wände müssen



Land unter. Die Situation auf dem Augustinerhof kurz nach dem Wolkenbruch vom 11. Juli. Foto: Presseamt/man

neu gestrichen und die gesamte Elektroinstallation im Keller muss erneuert werden.

Wo und wann genau ein derartiger Starkregen niedergeht, lässt sich nicht vorhersagen. Doch das städtische Tiefbauamt hat für das gesamte Stadtgebiet Starkregengefahrenkarten berechnen lassen. Daraus wird ersichtlich, welche Wohngebiete aufgrund ihrer Hang- oder Muldenlage besonders gefährdet sind. Die Karten werden bei den insgesamt zwölf

Workshops vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Baudezernent Andreas Ludwig betont: „Wir wollen bei diesen Veranstaltungen vor allem auch zuhören, denn niemand weiß besser als die Bewohner vor Ort, wo die Gefahrenstellen liegen.“

Stadt und Land haben zuletzt mehr als 14 Millionen Euro in die Erneuerung des Schutzdamms in Trier-Nord, in die Renaturierung von Bachläufen und in den mobilen Hochwas-

erschutz investiert. Feuerwehrdezernent Thomas Schmitt erläutert: „Damit ist die Innenstadt bis zu einem statistisch 100-jährlichen Hochwasser geschützt. Außerdem gewinnen wir dadurch Zeit für etwaige Evakuierungen. Letztlich ist aber auch jeder einzelne gefordert, sein Hab und Gut vor Überflutungen durch Hochwasser oder Starkregen zu schützen.“

Ausführliche Informationen auf den Seiten 12 und 13

Durchs Leben getanzt

Seit 65 Jahren verheiratet, feiert das Ehepaar Dennenwaldt die Eiserne Hochzeit



Tief verbunden. Gisela und Anton Dennenwaldt (vorne) erhalten im Kreise ihrer Töchter Rosemarie (hinten links) und Erika (hinten rechts) Glückwünsche von Baudezernent Andreas Ludwig. Foto: man

Am 13. September 1954 haben sich Gisela und Anton Dennenwaldt getraut und sind den Bund fürs Leben eingegangen – der seitdem hält. Nun feiern sie die Eiserne Hochzeit, zu der mit Baudezernent Andreas Ludwig auch Besuch aus dem Stadtvorstand vorbeikam. Er überreichte dem unverwüstlichen Eheleuten neben Wein Grüße von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Kennengelernt haben sich die beiden auf der Tanzfläche beim Bitburger Wochenendanz. Geheiratet wurde dann in Baustert, dem Heimatort von Anton Dennenwaldt, während der jährlichen Kirmes. Da hatten sie schon ein bewegtes, junges Leben hinter sich: Gisela Dennenwaldt erzählte dem Baudezernenten, wie sie als junges Mädchen aus Pommern vertrieben wurde und mit ihrer Schwester in Gefangenschaft kam, wo sie Schreckliches mitansehen musste. Doch ihr Leben wandte sich zum besseren und sie bekam zwei Töchter, die beide liebevoll fürsorgend für ihre Eltern da sind. Rosemarie Jacobs und Erika

Gooßems wohnen in der Nähe zum elterlichen Haus, in dem das Ehepaar Dennenwaldt seit 1981 am Weiden-graben mit idyllischer Aussicht auf Wald und Wiesen lebt.

Zuvor wohnten sie in Bitburg, wo Anton auf dem US-Flughafen arbeitete, während seine Frau jeden Tag nach Trier pendeln musste, um in St. Irminen ihrer Tätigkeit nachzugehen. Da es ihnen sinnvoller erschien, dass einer aus Trier heraus zur Arbeit fährt statt umgekehrt, ließen sie sich das Haus schlüsselfertig errichten. Seitdem hat Anton Dennenwaldt zwar viel Arbeit mit dem großen Grundstück, aber seine Frau ist sich sicher: „Der macht das locker.“ Dabei hat der muntere Rentner einen ganz klaren Vorteil: „Das Unkraut hat Angst vor mir!“

Wer den Respekt und die Zuneigung zwischen den Beiden miterlebt, muss bei diesen Worten unweigerlich an die bekannte Redensart denken und sich denken, dass ihre tiefe und nun schon über 65 Jahre bestehende Verbindungen zueinander auch einem Gartengewächs ähnelt – aber viel schöner ist. **am**

Drei Wahllisten für den Migrationsbeirat

Bei der Wahl des Beirats für Migration und Integration am Sonntag, 27. Oktober, 8 bis 18 Uhr, gehen drei Listen an den Start, die ihre Unterlagen mit Bewerbern für die 13 Mandate eingereicht hatten. Das beschloss der Wahlausschuss. Die zugelassenen Gruppierungen sind die Demokratische Internationale Liste (DIL), die Union der demokratischen Mitte (UdM) sowie die Linke. Außerdem legte der Ausschuss fest, dass es erneut eine Brief- und eine Urnenwahl gibt. Das Briefwahlbüro im Rathaus ist geöffnet von Montag, 30. September, bis Freitag, 25. Oktober. **red**

Weitere Informationen in einer Bekanntmachung auf Seite 14/15 sowie auf Seite 18

Kulturhafen kommt an

Erfolgreiche Premiere: Beim Kulturhafen-Programm auf der neuen Bühne am Zurlaubener Ufer wurden rund 6500 Besucher gezählt. Das Programm wurde nach Einschätzung von Kulturdezernent Thomas Schmitt sehr gut angenommen. **Bericht Seite 4**

Das Exhaus gehört ins Exzellenzhaus

CDU Wir möchten eine klare Botschaft an den Exzellenzhaus e.V. senden, die da lautet: Das Exhaus gehört ins Exzellenzhaus in der Zurmaier Straße. Eine Einrichtung wie das Exhaus gehört in den Stadtteil Trier-Nord. Sie leistet dort neben den vielfältigen Angeboten im Veranstaltungsbereich auch wichtige Stadtteilarbeit.

In der vergangenen Stadtratssitzung wurde eine vorübergehende Lösung insbesondere für den Veranstaltungsbereich des Vereins auf den Weg gebracht. Auch wenn noch kein Umsetzungsbeschluss gefasst wurde, so soll vielmehr durch den Beschluss der Bedarf der Herrichtung festgestellt werden, im Speziellen für den Betrieb und die Nutzung durch den Exzellenzhaus e.V.

Diverse Ämter sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Gebäude geeignet sind für die Nutzung durch das Exhaus. Und sie sind zu

dem Ergebnis gekommen, dass die Notwendigkeit besteht, dem Exhaus schnellstmöglich eine vorübergehende Bleibe für seine Jugend- und Jugendkulturarbeit zu bieten.



Norbert Freischmidt

Die Zeit drängt, der Verein braucht dringend Räume für eigene Veranstaltungen. An dieser Stelle darf es erlaubt sein, den Trägern anderer Jugendeinrichtungen und auch Privaten zu danken, in der Vergangenheit ihre Räume als Ausweichquartier angeboten und zur Verfügung gestellt zu haben.

Mit den Gebäuden Orangerie und Ökonomie am Schießgraben wird das Exhaus ein gutes Ausweichquartier haben.

Norbert Freischmidt, jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Trierer Familien-App kommt

SPD Die SPD-Fraktion setzt sich auf allen Ebenen für ein familienfreundliches Trier ein. Deshalb haben wir uns bereits im Wahlkampf für eine Familien-App stark gemacht. Wir freuen uns sehr, dass eines unserer politischen Ziele so schnell in der neuen Wahlperiode umgesetzt werden kann. Die Familien-App kommt. Der Stadtrat hat sie am 9. September mit großer Mehrheit beschlossen.



Isabell Juchem

Familien brauchen ein Medium, das sie schnell und einfach informiert und passende Angebote parat hat – egal ob Veranstaltungen, Neuigkeiten, Ratgeber oder Beratungsstellen. Mit der Familien-App soll nicht einfach nur eine zusätzliche moderne Plattform entstehen. Sie soll vor allem bestehende Angebote

bündeln und eine leichtere Orientierung ermöglichen.

Die neue App ist für alle Trierer Familien da. Als Trierer SPD ist es uns aber besonders wichtig, dass sie auch schwächeren Familien oder in Notlagen eine schnelle und unkomplizierte Orientierung bietet. Es gibt sehr viele familienpolitische Leistungen, die Eltern und Kinder finanziell absichern und in schwierigen Situationen unter die Arme greifen. Sich in dem Dschungel an Bundes-, Landes- oder kommunalen Leistungen zurechtzufinden, ist aber schwierig. Die App führt künftig all diese Leistungen auf einen Blick zusammen und ermöglicht den Kontakt zu den richtigen Ansprechpartnern vor Ort. Davon versprechen wir uns, dass die Familien auch die Leistungen erhalten, die ihnen zustehen, für mehr soziale und gesellschaftliche Teilhabe.

Isabell Juchem, familienpolitische Sprecherin

Jung, selbstbewusst, aktiv

DIE LINKE. Die Jugend ist nicht politikverdrossen, das zeigen Bewegungen wie „Fridays for Future“, die längst den öffentlichen Diskurs erobert haben und wichtige Themen in die Parlamente tragen. Die Jugendlichen werden nicht müde, die Lethargie und Arroganz der Politikerzunft der letzten Jahrzehnte aufzuzeigen. Friedlich, sachlich, argumentativ.

Trier bietet verschiedene Möglichkeiten politischer Bildung und Partizipation junger Menschen. So findet zum Beispiel am 25. September die zweite Jugendkonferenz statt. Hierbei handelt es sich um ein Modell für breite Jugendbeteiligung in Trier. Die Themen Freizeit und Jugendkultur sowie der öffentliche Nahverkehr waren die am meisten diskutierten Themen der ersten Konferenz. Neben der eigenen Beschäftigung und Diskussion kamen die Jugendlichen mit Trierer Lokalpolitiker*innen ins Gespräch diskutieren mit ihnen. Mit Hilfe des Förderprogramms „Poli-

tisch bilden – Demokratie erfahren – Jugendsozialarbeit vernetzen“ wird in Zukunft eine weitergehende netzwerkorientierte Ausgestaltung eigenständiger Jugendpolitik ermöglicht werden. Demokratie kann man nicht erlernen, sie muss gelebt werden. Dafür braucht es lebendige Strukturen, Emanzipation und Inklusion. Dazu gehört auch das Bewusstsein, selbst etwas erreichen zu können.

Leider fallen hier noch immer viele junge Menschen durch das berühmte Netz der Gesellschaft. Was folgt, sind Desillusionierung und geringe Selbstwirksamkeit, die im Widerspruch zu einer demokratischen, freiheitlichen Gesellschaftsordnung stehen. Wir sind hoffnungsvoll, dass die zukünftigen Erweiterungen zu einer breiten Beteiligung und einer lebhaften, selbstbewussten jungen politischen Generation in Trier führen und freuen uns, dass der Stadtrat dieses Programm verabschiedet hat.

Linksfraktion Trier

Umsetzung des Radwegekonzepts

UBT Die UBT-Fraktion begrüßt, dass mit dem Beginn der Baumaßnahme Radweg Ruwer, nun auch ein wesentlicher Bestandteil des Radverkehrskonzepts seine Vollendung findet. Bereits 2013 hatte der Stadtrat den Satzungs- und den Baubeschluss zur Fortführung des Radweges zwischen der Einmündung Fischweg und Am Grüneberg getroffen.

Neben der touristischen Aufwertung sind insbesondere die Vermeidung von Gefahrenstellen in der Ruwerer Straße für die Nutzer hervorzuheben. Dass das Projekt nun mit insgesamt 1,2 Millionen Euro zu Buche schlägt, ist auch dem Artenschutz geschuldet.

Zunächst mussten die streng geschützten Mauereidechsen weg vom Baufeld umgesiedelt werden. Diese teure Umsiedlung mit Kosten von rund 245.000 Euro hatte für Unmut gesorgt, ist aber aus Naturschutzgründen notwendig und vorgeschrieben.

Zum Baustart haben die Ruwerer Bürger Lothar Pelzer und Oliver Lenz ein kreatives Banner erstellt, mit dem auf diese Artenschutzmaßnahme und die „Familienzusammenführung“ der Mauereidechsen originell hingewiesen wird (Foto unten: UBT). Leider wurde es bereits direkt zum Baustart von der Verwaltung entfernt. Auch wenn die nötige Genehmigung fehlte, hätte man mal ein Auge zudrücken und Fünfe gerade sein lassen können.

Christiane Probst, UBT-Stadtratsfraktion



Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Auf dem linken Auge blind



Ein Änderungsantrag der AfD-Fraktion zur Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ hat in der vergangenen Ratssitzung für hitzige Diskussionen gesorgt. Gegenstand war unter anderem die Forderung, Präventionsmaßnahmen nicht nur gegen Rechtsextremismus zu ergreifen, sondern auch den Linksextremismus in den Blick zu nehmen.

Die Reaktionen der übrigen im Rat vertretenen Fraktionen reichten von der Behauptung, das Bundesprogramm schließe Maßnahmen gegen den Linksextremismus bereits ein, bis hin zur Leugnung linksextremistischer Bedrohungen von Freiheit und Demokratie überhaupt.

Tatsache ist jedoch, dass bisher kein einziges Projekt im Rahmen des Bundesprogramms in Trier gefördert wurde, das ausdrücklich der Prävention gegen den Linksextremismus dient. Dabei gibt es genügend Gründe, hier aktiv zu werden. So wurden hunderte von Plakaten der AfD

im Kommunalwahlkampf durch linksextremistisch motivierte Personen zerstört und Mitglieder der Partei beim Verteilen von Flyern mehrfach attackiert. Auf Twitter kommentierte ein Mitglied der Linksfraktion eine angeblich „rechts-populistische“ Pressemitteilung der Stadtverwaltung Cottbus mit den Worten „Einfach Bomben drauf“ und sprach sich dafür aus, die AfD nicht mehr zu Wahlen zuzulassen. Statt einer Distanzierung von solchen menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Positionen wurden seine Äußerungen von einem Fraktionskollegen als „Stilmittel der politischen Provokation“ verharmlost.

Für uns ist klar: Ein Förderprogramm „Demokratie leben!“ darf weder auf dem rechten noch auf dem linken Auge blind sein. Jede Form von Extremismus und Verfassungsfeindlichkeit muss konsequent bekämpft werden. Dass unser Antrag von allen anderen Fraktionen abgelehnt wurde, ist daher alarmierend. **AfD-Fraktion**

Entscheidung zu Brubach und die Folgen



Die Wiesen, die Felder und somit die sogenannte „grüne Lunge Triers“ bleiben unangetastet. Eigentlich ein Grund zur Freude für alle Trierer? Die Folgen dieser Entscheidung wurden nicht nachhaltig beachtet. Wir als Demokraten respektieren die getroffene Entscheidung. In der Pflicht, Lösungen zu finden, stehen jetzt aber alle diejenigen, die gegen Brubach votiert haben. Es gibt eine große Nachfrage nach Bauplätzen: Für die letzten vier im Gebiet BU 14 gab es 80 Interessenten.

Ohne weiteres Bauland werden die Bauwilligen ins Umland ausweichen müssen und der sogenannte „Speckgürtel“ wird wachsen. Dieser Prozess, auch Suburbanisierung genannt, hat erhebliche Auswirkungen auf die Bewohner Triers. Aus der Antwort der Stadtverwaltung auf eine Anfrage der FDP-Fraktion geht hervor, dass in den letzten zehn Jahren fast dreimal so viele Eigenheime pro 1000 Einwohnern im Kreisge-

biet gebaut worden sind wie im gleichen Zeitraum in Trier. Der Individualverkehr auf den Einfallstraßen in die Stadt ist gestiegen und wird jetzt noch deutlich ansteigen. Pendler aus dem Umland haben eine schlechtere Busanbindung, höhere Fahrpreise und werden nicht mehrheitlich aufs Fahrrad umsteigen. Darüber hinaus haben die Anwohner an den Einfallstraßen mit immer höherer Lärmbelastung und dem Anstieg von Feinstaub zu kämpfen. Verkehrsknoten wie in Filsch und in Tarforst unterhalb der Universität sind dem gestiegenen Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen und müssen umgehend mit einer Ampel oder einem Kreisverkehr ausgestattet werden, um diese dem gestiegenen Verkehrsaufkommen anzupassen. Wir als FDP erwarten, dass die Folgen der Suburbanisierung abgemildert werden. Das heißt umgehende Schaffung neuen Baulands in Trier und Lärmschutz für die Bewohner an den Einfallstraßen.

Joachim Gilles, FDP-Fraktion

Schaffe, schaffe, Häusle baue



Dieser alte Liedtext stimmt heute wohl nicht mehr. Heute macht man das alles mit Krediten. Der EZB sei Dank. Sparen bringt nichts, also anlegen. Am besten in Immobilien. Der Markt boomt: 100 Quadratmeter-Eigentumswohnung in guter Lage für 500.000 Euro. Da verdienen sich einige eine goldene Nase.

Dem wollte die Verwaltung mit einem neuen Baugebiet am Brubacher Hof entgegenwirken. Beste Lage mit Blick ins Grüne. Nun ist Brubach Geschichte. Die Verwaltung konnte die Mehrheit des Rates nicht überzeugen. Ungeklärte Fragen der Ökologie und des Naturschutzes standen im Raum. Fehler der Vergangenheit in Sachen Verkehrserschließung wiederholten sich. Man war in einem städtebaulichen Denken der 70er Jahre hängengeblieben.

Der Beschluss zu Brubach ist noch keine drei Wochen her, da geben die unterlegenen Parteien den Grünen die Schuld an steigenden

Immobilienpreisen. Kaum ein Tag vergeht, in dem nicht in der Presse ein apokalyptisches Szenario an die Wand gezeichnet wird: Junge Familien wandern massenhaft in Umland ab. Pendlerströme aus dem Umland werden zu einem Verkehrschaos führen. Das Jammern und Wehklagen ist groß.

Und wer freut sich über diese Jammerei? Diejenigen, die mit dem Bauboom ihr Geld verdienen. Je mehr eine Krise herbeigeredet wird, desto mehr Panik auf der Seite der Käufer*innen. Dabei hat Trier Bauland. Zwar knapp, aber ausreichend. Langenberg (Zewen/Euren) und Ruwer-Zentenbüsch liegen bereit und sind auch von den Ortsbeiräten gewünscht. Diese Gebiete hat man in der Vergangenheit schlecht geredet, weil man unbedingt Brubach wollte. Nun wird es höchste Zeit, mit dem Jammern aufzuhören und an die Arbeit zu gehen. Da möchte man doch der Verwaltung zurufen „Schaffe, schaffe, Häusle baue“.

Richard Leuckefeld

RaZ-Vermerk

Horizont erweitern, Wimmelbuch spielen

Er ist zu groß, zu klein, zu teuer, zu hoch, zu niedrig, nimmt wertvollen Parkraum weg, frisst Strom, hat keine entspiegelten Scheiben (und das im Selfie-Zeitalter!) und überhaupt stünde er besser auf dem Viehmarkt, oder an der Porta Nigra, dem Kornmarkt oder am Dom. Das sind nur einige der Kommentare, die sich im Internet über die neueste Attraktion Triers finden, den City-Skyliner. Mit dem weltgrößten mobilen Aussichtsturm, der an der Basilika steht, haben Trierer und Besucher noch bis 6. Oktober die Möglichkeit, die Stadt mal aus ganz anderer Perspektive zu sehen: Von oben. Ganz oben. Aus 76 Metern, um genau zu sein. Mitten in der Stadt gibt es keinen Punkt, von dem man von so weit oben Wimmelbuch spielen kann. Und was gibt es nicht alles zu entdecken: die riesige Dachfläche der Basilika, Umriss längst vergangener Gebäude auf den Plätzen, den mächtigen Dom, viel Grün und herumwuselnde Menschen (Foto Seite 8).

Und ehrlich: Keiner unserer Altvorderen hatte doch je die Chance, dem Petrus auf dem Portal am Roten Turm direkt ins bärtige Antlitz zu schauen. Deswegen, liebe Schenner, nutzt die Chance und erweitert euren Horizont, es lohnt sich!

Und einen besonderen Gruß an diejenigen, die sich angesichts des nächstens illuminierten Turms mit drehender Kabine mitten in einer Invasion von Außerirdischen wähten: Schaut bitte weniger fern oder trinkt weniger Viez. Und überhaupt: Diese Besucher kommen in Frieden!
Ernst Mettlach

Schnell und komfortabel ans Ziel

Geplante Pendler-Radroute soll über die Kaiser-Wilhelm-Brücke, Biewer und Ehrang/Quint verlaufen

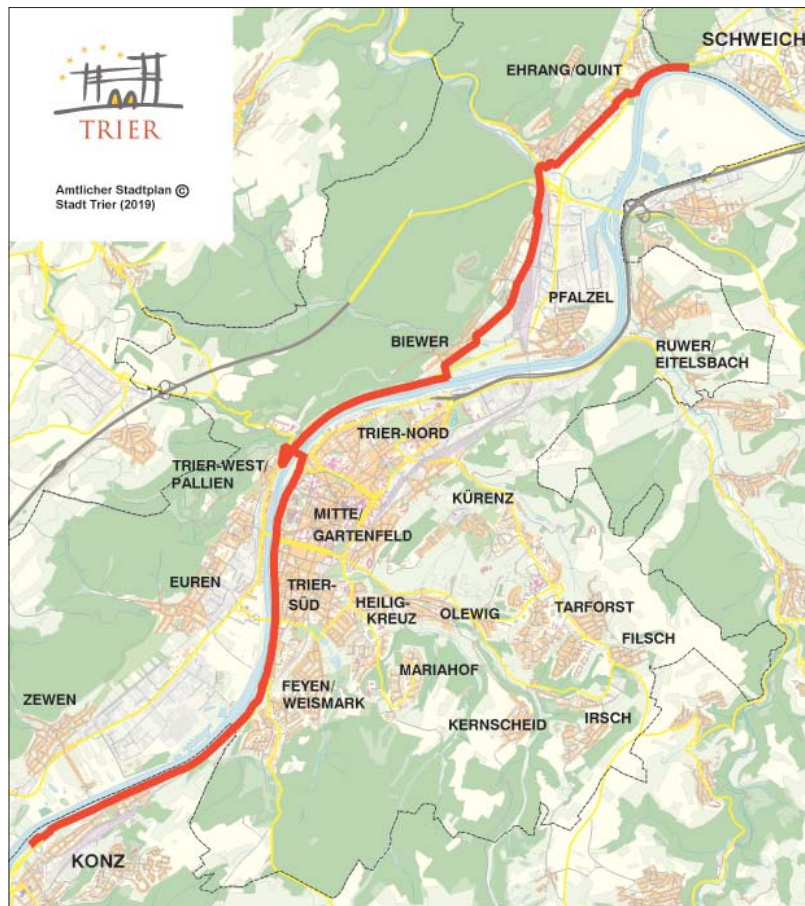
Damit mehr Pendler vom Auto aufs Fahrrad umsteigen, sind direkte Verbindungen mit gut ausgebauten Trassen gefragt. Trier, Konz und Schweich sind sich einig, die Radwege zwischen den drei Städten entlang der Mosel aufzuwerten, wobei nicht mehr nur Touristen, sondern auch Berufstätige im Blickpunkt stehen. Der Verlauf der rund 25 Kilometer langen Pendleradroute steht jetzt fest.

Von Ralph Kießling



Die Machbarkeitsstudie für die Pendleradroute (PRR), die die Stadt Trier in Abstimmung mit den Städten Konz und Schweich sowie dem Landesbetrieb Mobilität bei dem Planungsbüro Sweco (Koblenz) in Auftrag gegeben hat, soll bis Ende des Jahres vorliegen. Längere Zeit hatten die Beteiligten darüber diskutiert, auf welcher Moselseite der nördliche Teil der Route verlaufen soll. Der jetzt erzielte Konsens gibt der Strecke über Biewer und Ehrang/Quint den Vorzug gegenüber der Variante über Ruwer und Kenn.

Baudezernent Andreas Ludwig informierte vergangene Woche die Mitglieder des Trierer Arbeitskreises Radverkehr über den Sachstand: „Die Förderkriterien der Landesregierung für die Pendleradroute sehen eine durchgängige Strecke Konz-Trier-Schweich vor, deshalb mussten wir uns für eine Seite entscheiden.“ Mit dem Lückenschluss bei Ruwer, für den vergangene Woche die Bauarbeiten begonnen haben, wird aktuell aber auch die Radverkehrsinfrastruktur



Nord-Süd. Die Karte zeigt den geplanten Verlauf der Pendleradroute innerhalb des Stadtgebiets von Trier.

tur auf der rechten Moselseite verbessert.

Wie ist der Trassenverlauf?

Die Trasse verläuft von Konz kommend auf dem unteren Moselradweg bis zur Kaiser-Wilhelm-Brücke. Dort wird die Mosel überquert. Weiter geht es auf dem Moselradweg bis Biewer, wo die Strecke abknickt und dann westlich der Eisenbahntrasse bis zur

Kyllbrücke in Ehrang führt. Von dort bis nach Schweich geht es wieder zurück auf den Moselradweg. Wichtige Knotenpunkte für die Weiterfahrt in die City befinden sich am Georg-Schmitt-Platz (aus Richtung Norden) und an der Hohenzollernstraße (aus Richtung Süden).

Wie wird die Route ausgebaut?

Angestrebt wird eine Trassenbreite

von drei Metern und, wo möglich, eine Trennung des Rad- und Fußverkehrs. Hierzu müssen einige der vorgesehenen Wege verbreitert werden, zum Teil muss auch die Fahrbahndecke erneuert werden. Größtes Einzelprojekt ist wahrscheinlich die Verbindung zwischen dem Moselradweg und dem westlichen Brückenkopf der Kaiser-Wilhelm-Brücke, weil es hier noch keinen separaten Radweg gibt und ein beträchtlicher Höhenunterschied bewältigt werden muss.

Piktogramme und Schilder sollen die Trasse als Pendleradroute ausweisen. An Wegekrenzungen soll die PRR durch entsprechende Markierung und Beschilderung als Vorfahrtsstraße ausgewiesen werden. Streckenabschnitte, auf denen auch Autos unterwegs sind, können als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Außerdem sind weiße, reflektierende Randstreifen vorgesehen, die in der morgendlichen und abendlichen Dämmerung die Erkennbarkeit des Routenverlaufs verbessern.

Wie geht es weiter?

Mit der Einigung über den Streckenverlauf wurde ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Bis Ende des Jahres sollen einzelne Maßnahmen für die verschiedenen Streckenabschnitte und Knotenpunkte festgelegt und mit einer Kostenschätzung versehen werden. Damit wäre die Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Auf dieser Basis ist ebenfalls noch in diesem Jahr ein Grundsatzbeschluss des Stadtrats zur Pendleradroute geplant. Für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wird mit einer Dauer von drei Jahren gerechnet, wobei frühestens 2020 begonnen werden kann. Für Investitionen im Zusammenhang mit der PRR hat die Landesregierung eine Förderquote von 85 Prozent in Aussicht gestellt.

Mitplaner gesucht

Walzwerk Kürenz: Diese Woche Auftakt für städtebauliches Konzept

Neustart der Planung für das frühere Walzwerkgelände in Kürenz: Am Donnerstag, 19. September, findet im Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, eine offene Infoveranstaltung statt, in der die Rahmenbedin-

gungen und das weitere Verfahren vorgestellt werden. Außerdem ist ein Workshop geplant, in dem die Besucherinnen und Besucher ihre eigenen Ideen für das derzeit brach liegende Areal einbringen können. Das Tref-

fen beginnt um 19 Uhr und wird circa zwei Stunden dauern.

Das städtebauliche Konzept für das Walzwerkgelände, das sich im Besitz der Triwo AG befindet, soll in einem möglichst transparenten Verfahren entwickelt werden. Nach der Auftaktveranstaltung ist die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgesehen, der neben dem Investor, dem Stadtplanungsamt, dem Ortsvorsteher, der Bürgerinitiative BIWaQ und themenspezifischen Experten drei weitere Bürgervertreter angehören sollen. In insgesamt fünf Treffen bis Januar 2020 sollen Themen wie Nutzung, Verkehr, Vernetzung, Ökologie und Freiraum als Grundlagen für das städtebauliche Gesamtkonzept behandelt werden. Mit der Ausarbeitung des Konzepts sollen anschließend mehrere Planungsbüros beauftragt werden.

Ziele des Investors

Beim Auftakt am kommenden Donnerstag erläutern zunächst Mitarbeiter des Stadtplanungsamts die wichtigsten Rahmenbedingungen. Ein Vertreter der Triwo gibt anschließend einen Überblick über die aktuelle Situation auf dem Grundstück und stellt die Ziele des Investors vor. Nach dem Ideen-Workshop können sich Interessentinnen und Interessenten für eine dauerhafte Mitarbeit in der Arbeitsgruppe bewerben. Falls es mehr Bewerbungen gibt, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. *ki*

Straßen besser aufteilen

Jupa-Stellungnahme zur Verkehrspolitik



Zahl von Verkehrstoten, die mit dem Fahrrad unterwegs waren, ist zuletzt bundesweit deutlich gestiegen. Das Trierer Jugendparlament (Jupa) hat diese Entwicklung zum Anlass für eine Stellungnahme zur Verkehrspolitik genommen:

„Verkehr ist nicht nur ein großes Thema im Zuge des Klimaschutzes. Immer mehr Menschen auf den Straßen, bedeuten mehr Staus, mehr Frust. Darunter leiden vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Dies wird unter anderem auch in der jährlich vom Bund veröffentlichten Unfallstatistik deutlich. Im Jahr 2018 verzeichnete diese beispielsweise 16,8 Prozent mehr Fahrradtote als noch im Vorjahr.“

Ein Grund für diese Zahlen könnte mangelnde Rücksichtnahme im Straßenverkehr sein. Der ideale dazugehörige Lösungsansatz hierfür wäre wohl, den verschiedenen Verkehrsteilnehmern eigene Räume zuzuweisen.

Autospur und Umweltpur

Doch wo der Platz begrenzt ist, fällt dies oft unter den Tisch. Diskussionen ums Thema berufen sich oftmals auf das Konzept „Verkehrsraum kann nur neu geschaffen werden“. Denkt man jedoch mal über den Tel-

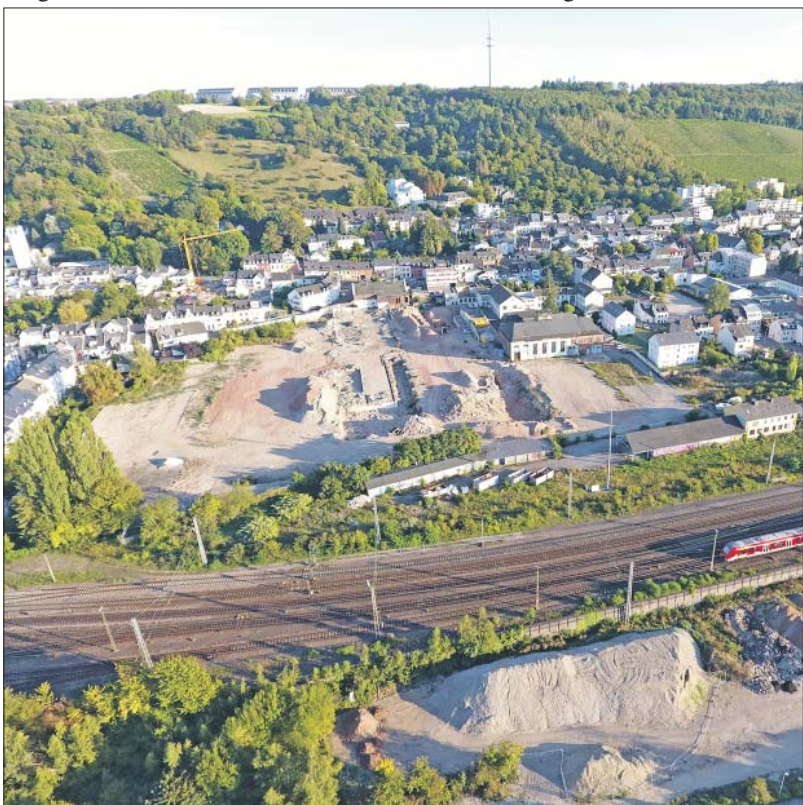
lerrand hinaus, merkt man, dass eine Umverteilung die einfachste Lösung sein könnte. Aus zwei Autospuren lassen sich nämlich theoretisch auch eine Autospur und eine Umweltpur für Fahrräder und Busse machen.

Die Rechtfertigung dafür ist simpel: Individualverkehr darf keinen Vorrang vor umweltfreundlichen Alternativen haben. Schaut man beispielsweise nach Kopenhagen, sieht man, dass dies bereits funktioniert und keineswegs in einem Verkehrschaos enden muss.

Doch solange hier kein Umdenken stattfindet, muss weiter hoffnungsvoll an Rücksicht und Toleranz im Straßenverkehr appelliert werden. Aufgrund dessen schließt sich das Trierer Jugendparlament der Initiative „Runter vom Gas“ des Verkehrsministeriums an und appelliert für mehr Verständnis zwischen den Verkehrsteilnehmerinnen.

Jupa verteilt Hefte

Um dieses Verständnis zwischen den Parteien zu erhöhen und um Aufmerksamkeit für die Problematik zu schaffen, verteilen die Jugendparlamentarier am Freitag, 20. September, in einer Aktion Informationshefte um zu einem besseren Verständnis der Akteure beizutragen. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass gegenseitiger Respekt im Straßenverkehr nur die Basis darstellen kann und keinesfalls als zufriedenstellende Lösung der aktuellen Problematik angesehen wird.“



Vogelperspektive. Der Blick von oben auf das jetzt weitgehend freigeräumte Gelände des früheren Walzwerks in Alt-Kürenz verdeutlicht die Ausdehnung und das städtebauliche Potenzial. *Foto: BIWaQ*

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1969)

20. September: Die Sporthalle des Polizeisportvereins Trier am Schießgraben wird eingeweiht.

Vor 35 Jahren (1984)

19. September: Großherzog Jean von Luxemburg und seine Frau Joséphine sind zu Gast in Trier.

Vor 30 Jahren (1989)

18. September: Zum 500. Todestag von Dietrich Flade findet eine Gedenkveranstaltung statt. Der Trierer Jurist, kurfürstliche Rat und Richter wurde als Hexenmeister hingerichtet.

Vor 25 Jahren (1994)

17. September: Ein durch Brandstiftung verursachtes Großfeuer zerstört ein als Wohnhaus genutztes ehemaliges Kasernengebäude an der Gneisenaustraße. Es sollte demnächst saniert werden.

Vor 15 Jahren (2004)

21. September: Das Oberverwaltungsgericht erklärt die drei Bebauungspläne für den Petrisberg für unwirksam. Das Urteil bedeutet keinen Baustopp für laufende Vorhaben, aber einen Genehmigungsstopp für neue Anträge. Die Stadt muss den Lärmschutz für Kürenzer Anlieger nachbessern.

Vor 10 Jahren (2009)

9. September: Die Stadtschreiberin Frauke Birtsch zieht für die nächsten sechs Monate ins Haus Franziskus ein.
18./19. September: Zehntausende feiern zwei Tage die Städtepartnerschaft mit dem japanischen Nagaoka im Rahmen der Festivalreihe „Konstantin lädt ein“.
aus: Stadtrierische Chronik

Doppelte Einladung

THEATER TRIER Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier lädt in den nächsten Tagen zu zwei Konzerten ein: Im Großen Haus des Theaters am Augustinerhof beginnt am Donnerstag, 19. September, 20 Uhr, das erste Sinfoniekonzert der neuen Spielzeit. Auf dem Programm stehen die Suite aus der Oper „Das schlaue Füchslein“ von Leoš Janáček, das Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur opus 26 von Sergej Prokofjew mit dem Pianisten Vasyľ Kotys und Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 4 B-Dur, opus 60.
 Die Solisten Malte Kühn (Cembalo) und Christoph Riemenschneider (Traversflöte) gestalten das Kammerkonzert am Sonntag, 22. September, 16 Uhr, in der Welschnonnenkirche mit Kompositionen von Johann Sebastian und Carl Philipp Bach sowie Jean-Marie Leclair und Nicolas Chédeville. Karten für beide Konzerte an der Theaterkasse. *red*

Exklusive Führung

Zu letzten VIP-Führung mit Sektempfang durch die Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“ lädt das Stadtmuseum für Freitag, 20. September, 18.30 Uhr, ein. Kuratorin Alexandra Orth führt die Gruppe. Eine Anmeldung ist nötig per E-Mail (*kathrin.koutrakos@trier.de*) oder telefonisch: 0651/718-1454. *red*

Entzauberte Bohème-Metropole



Als erste Opern-Produktion der neuen Spielzeit präsentiert das Theater mit „La Bohème“ von Giacomo Puccini einen Klassiker in der Inszenierung von Mikael Serre. Das Libretto von „La Bohème“ basiert auf dem Roman „Scènes de la Vie de Bohème“ des französischen Autors Henri Murger. Er entwarf das Bild eines genussfreudigen, aber auch entbehrungsreichen Lebens in der Metropole. Die Details fing Puccini in berührenden Szenen und eindringlicher Musik ein. Das Paris der aktuellen Inszenierung hat aber nicht mehr viel mit dem Sehensuchtsort der Bohème zu tun: Zwar gehen die Großstädter ihren Vergnügungen in der Vorweihnachtszeit nach (Foto), aber ihre Stadt ist durch Umweltverschmutzung und Klimawandel stark gezeichnet und die Gegensätze zwischen Arm und Reich verschärfen sich. Die nächsten Auführungen der Oper stehen am Samstag, 21. September, und Mittwoch, 2. Oktober, 19.30 Uhr, sowie am Sonntag, 13. Oktober, 16 Uhr, auf dem Spielplan. *Foto: Martin Kaufhold*

Kultur im Keller

Neues Festival „Trierer Unterwelten“ im Herbst 2020



Ungewöhnliche Orte erleben – das sollen Touristen und Einheimische gleichermaßen bei den „Trierer Unterwelten“, einem neuen Veranstaltungsformat, das die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) zur Zeit mit verschiedenen Partnern entwickelt. In unterschiedlichen Kellern soll eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, in denen Kultur, aber auch regionale Produkte präsentiert werden. Zu den Orten gehören Weinkeller genauso wie römische Ausgrabungen, Kirchenkrypten und Bunker. Das erste Unterwelten-Festival ist vom 30. Oktober bis 15. November 2020 geplant. Der Termin wurde gewählt, um die Lücke zwischen der klassischen Reisezeit und der Weihnachtssaison zu schließen, wie TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler im Kulturausschuss erläuterte. *bau*

Für die Programmgestaltung hat die TTM dieses Jahr einen Ideenwettbewerb veranstaltet, bei dem 27 Bewerbungen eingingen. Eine Jury mit Vertretern verschiedener Trierer Institutionen wählte daraus 20 Projekte aus. Diese umfassen jeweils zwischen einer und 20 Veranstaltungen, erklärte Käthler, so dass insgesamt über 100 Termine realisiert werden könnten. Bewertet wurden die Kreativität der Vorschläge genauso wie ihre Realisierbarkeit und ihr Bezug zum Unterwelten-Konzept. Bei der Auswahl der Keller wurde zudem auf Barrierefreiheit Wert gelegt, damit auch Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte Zugang haben. Außerdem sind Führungen in Leichter Sprache und für Seh- und Hörbehinderte geplant. Momentan stimmt das Projektteam noch ab, welche Veranstaltungen zu welchen Kellern passen. Im Frühjahr 2020 soll das Programm stehen. *bau*

Kriegsverbrecher in der Nachkriegszeit

Um den früheren SS-Hauptsturmführer und Kriegsverbrecher Klaus Barbie, der in Trier aufgewachsen ist, geht es in einem Vortrag von Peter Hamerschmidt am 23. September, 18 Uhr, Bibliothek Weberbach. Im Blickpunkt steht dessen „Nachkriegskarriere“ und seine Kooperationen mit westlichen Geheimdiensten. *red*

Freie Restplätze



Beim Kulturwandertag (19./20. September) gibt es noch freie Plätze bei der Schreibwerkstatt der Bibliothek Weberbach, bei Führungen des Landesmuseums sowie einem Rundgang und einer Rallye im Dommuseum. Infos: *www.trier.de/kulturwandertag*. *red*

Festschrift zum Orchesterjubiläum

Im Oktober feiert das Philharmonische Orchester der Stadt Trier sein 100-jähriges Jubiläum. Neben einer Festwoche (20. bis 27. Oktober) mit vier Konzerten erscheint eine Festschrift, in der das Orchester in verschiedenen Beiträgen seine Rückblicke präsentiert. Das von Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach herausgegebene Buch erscheint bei dem Trierer Verlag für Geschichte und Kultur einschließlich einer DVD mit einem Live-Mitschnitt der Ersten Sinfonie von Gustav Mahler, die in der Spielzeit 2018/19 aufgeführt wurde. Bis 20. September besteht die Möglichkeit, bei einer Subskription zum vergünstigten Preis von 18,50 Euro im Internet vorzubestellen: *www.orchester-trier.de*. Später kostet die Festschrift im Laden dann 24,80 Euro. *red*

Bücherflohmarkt

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Bibliothek im Palais Walderdorff am 1. Oktober, 14 bis 18 Uhr ins Untergeschoss des Palais Walderdorff ein. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs, Romane, Noten, Sachbücher, Zeitschriften sowie Computer- und Konsolenspiele. *red*

Bühne am Zurlaubener Ufer funktioniert

Stadt zieht Kulturhafen-Bilanz / Rund 6500 Besucher

Mit einer Jazz-Session endete nach gut zwei Wochen das Premierenprogramm des Kulturhafens in Zurlauben. Nicht nur wegen der auf rund 6500 Personen geschätzten Besucherzahlen fiel das Fazit der Verantwortlichen positiv aus.

Kulturdezernent Thomas Schmitt spricht in seiner Bilanz davon, dass das Programm „sehr gut angenommen wurde“. Das Ziel, diesen Platz am neugestalteten Moselufer in Zurlauben als Veranstaltungsort zu etablieren, sei auf jeden Fall gelungen, so Schmitt.

Näher an die Mosel gerückt

Norbert Käthler, Chef der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die das Programm organisiert hat, betont: „Mit dem Kulturhafen Zurlauben ist Trier noch enger an die Mosel gerückt. Mich hat besonders die Atmosphäre am Fluss begeistert. Hervorzuheben ist das Engagement unserer sieben Kulturpartner, unseres Bühnenpartners Pro Musik und aller anderen, die uns unterstützt haben. Auch die Besucherzahlen haben unsere Erwartungen übertroffen.“ Die Kulturhafen-Initiatoren wollten nach Aussage von Schmitt einen Anstoß geben, dass Ver-

anstalter, die ansässigen Wirte oder Künstlergruppen sehen, dass Zurlauben als neuer Veranstaltungsort funktioniert: „Das ist uns mit diesem Programm sehr gut gelungen. Wir hoffen, dass nun auch andere diesen Anstoß aufnehmen und den Standort nutzen“, so der Kulturdezernent. Es sei noch offen, ob und in welcher Form es eine Fortsetzung gibt. Thomas Schmitt: „Wir hoffen auf private Initiative. Aus dem städtischen Etat können wir eine solche Veranstaltung nicht jedes Jahr machen. Dieses Jahr war das finanziell möglich und nötig, um den Startschuss zu geben.“

An dem Programm beteiligte sich das Theater mit Ausblicken auf die neue Spielzeit sowie einem Konzert des Kinder- und Jugendchors. Außerdem war die Kulturkarawane mit dabei, das AStA-Kulturreferat, der Jazz-Club, das Jugendjazzorchester des Landes und das Musiknetzwerk Trier. Der vorletzte Tag des Kulturhafens, der mit Unterstützung des erfahrenen Veranstaltungsmanagers und Ex-Arena-Chefs Wolfgang Esser organisiert wurde, bot die Auftritte von sechs Bands der Quattropole-Städte. Das Budget der Reihe betrug rund 50.000 Euro und wurde zum Teil durch Sponsoren abgedeckt. *red*



Blues-Abend. Am Freitag wurde die Bühne von den Bluesbands „Gravedigger Jones“, „Big Fat“ und „Two and a Half Strings“ bespielt. *Foto: PA/mic*

NEUES AUS DEM STADTRAT

Stadtrat lebt Demokratie

„Demokratie leben!“ ist der Titel eines Programms des Bundesfamilienministeriums, das seit 2015 auch in Trier umgesetzt wird. Damit werden Mittel für zivilgesellschaftliche Projekte zur Demokratieförderung bereitgestellt. In der Vergangenheit kamen dadurch Lerncafés, integrative Gitarrenkurse oder ein Vortrag zum NSU-Prozess zustande. Nun hat sich der Stadtrat für die weitere Beteiligung an diesem Programm bis 2024 ausgesprochen, welches vom Bund mit bis zu 125.000 Euro jährlich unterstützt wird. Die AfD-Fraktion hatte zuvor einen Änderungsantrag zu der Vorlage gestellt und forderte darin, dass auch Linksextremismus in der Präventionsarbeit ausdrücklich berücksichtigt wird und im Belegtausschuss des Programms die Fraktionen jeweils einen Sitz erhalten. Nach einer kontroversen Debatte wurde der Änderungsantrag abgelehnt und die Weiterführung des Programms bei zwei Gegenstimmen der AfD beschlossen. *man*

Jugendamt gestaltet Familien-App

Das Jugendamt der Stadt Trier bietet zukünftig eine App für Familien an. Mit dem neuen Angebot, dem der Stadtrat jetzt zustimmte, sollen Familien über Bildungs- und Unterstützungsangebote in Trier informiert werden. Auch über sozialpädagogische und rechtliche Themen, die Familien betreffen, soll informiert werden.

Mit diesem via Smartphone oder Tablet nutzbarem Angebot soll die Informationslücke geschlossen werden, die durch den Wegfall der Elternbriefe entstanden ist. Die Familien-App soll als zeitgemäßes Informations- und Kommunikationsinstrument Familien motivieren, sich zu informieren und bestehende Angebote in Anspruch zu nehmen. *em*

Erneut debattierte der Stadtrat vergangene Woche über das Kommunale Investitionsprogramm (KI) 3.0, Kapitel 2. Damit werden den Städten und Gemeinden Bundes- und Landesmittel zur Aufwertung der schulischen Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Die geänderte Bauvorhabenliste wurde mit einer Enthaltung einstimmig verabschiedet – dennoch gab es auch kritische Stimmen im Stadtrat.

Von Matthias Anders

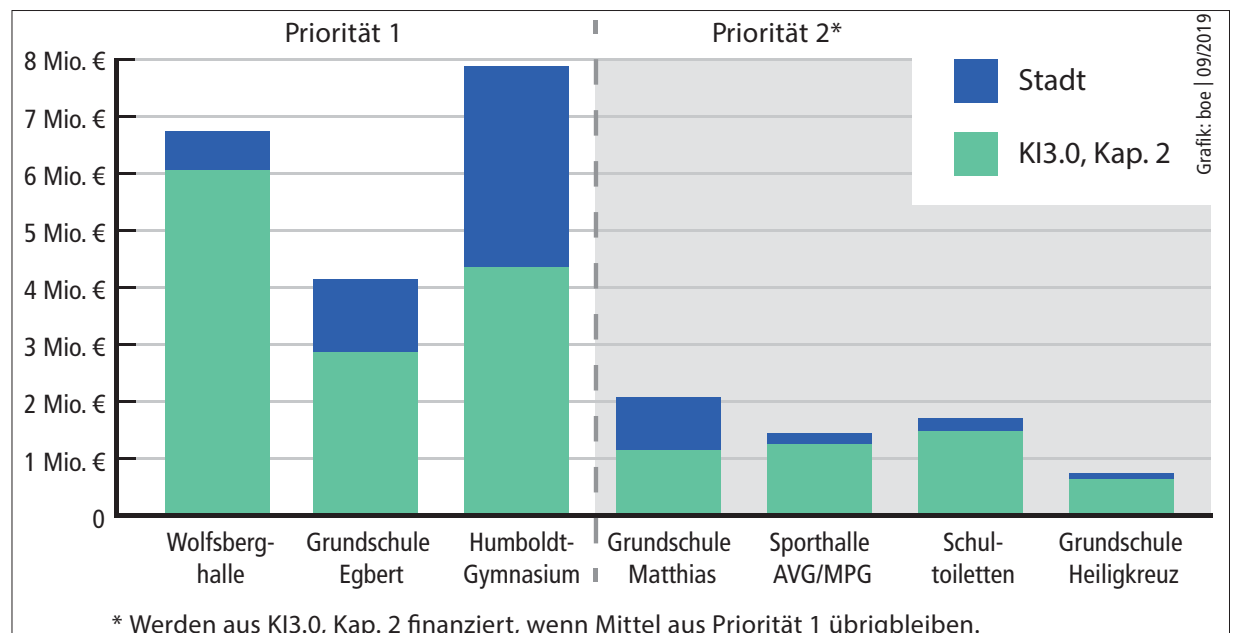
Im April hatte der Stadtrat bereits über eine Liste mit verschiedenen Sanierungs- und Neubauvorhaben entschieden, die mit einem Zuschuss von fast 14 Millionen Euro realisiert werden könnten. Zwischenzeitlich haben sich jedoch einige Planungsänderungen ergeben, die einen erneuten Beschluss notwendig machen. Dass auch ein Anbau an das Humboldt-Gymnasium auf der Liste steht, begrüßten die Fraktionen prinzipiell. Birgit Falk von der CDU-Fraktion bemängelte jedoch, dass es seit der Sitzung im April keine Aufbereitung der Fakten in den zuständigen Gremien gegeben habe: „Dies wäre ein Zeichen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung.“

Die häufig aufgeführte Alternative zum Neubau wäre eine Sanierung des benachbarten Gebäudes der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule in der Kaiserstraße, mit deren Hilfe der aktuelle Raumbedarf des HGT gedeckt wird. „Da wir um den zeitlichen Druck bei diesem Förderprogramm wissen, stimmen wir der Vorlage – trotz dieser offenen Fragen – auch heute Abend wieder zu“, machte Falk deutlich.

Der zeitliche Druck ergibt sich aus der Programmvorgabe: Bis zum 31. Dezember 2022 müssen die jeweiligen Bauvorhaben umgesetzt sein –

Ambitionierte Bauplanung

Schulen, Toiletten und Sporthallen werden mit Bundesmitteln wieder fit gemacht



Geteilte Finanzierung. Mit dem Kommunalen Investitionsprogramm (KI) 3.0 finanzieren Bund und Land die Aufwertung schulischer Infrastruktur, wenn die Stadt mindestens zehn Prozent der Kosten selber trägt.

andernfalls gibt es keine Förderung. Prinzipiell tragen Bund und Land 90 Prozent der jeweiligen Kosten. Der Neubau am HGT wird insgesamt 7,8 Millionen Euro kosten, getragen werden aber nur 4,3 Millionen, weil die förderfähigen Kosten rund drei Millionen Euro unter dem kalkuliertem Investitionsvolumen liegen. Dieser Unterschied ergibt sich aus dem Kostenrichtwert, also der Summe, die von der Landesregierung für vergleichbare Bauvorhaben veranschlagt wird.

Sanierung statt Neubau

Einig waren sich die Mitglieder des Stadtrats über die Sanierung der Wolfsberghalle. Nachdem die Verwaltung zunächst auf einen Neubau setzte, wurde zwischenzeitlich ein altes Sanierungsgutachten überprüft. Das Ergebnis war eindeutig: Für die

Sanierung werden rund 77 Prozent der Kosten eines Neubaus veranschlagt, weshalb diese Maßnahme vom Land als wirtschaftlicher angesehen und mit über sechs Millionen Euro bezuschusst wird – für die Stadt fallen zehn Prozent der Gesamtkosten, also 670.000 Euro, an. Durch die Sanierung können wahrscheinlich auch die Zuschauertribünen mit ihren fast 500 Sitzplätzen erhalten bleiben.

Ebenfalls saniert werden soll die Egbert-Grundschule in der Nähe des Amphitheaters. Auch hier wurde über einen Neubau auf größerer Fläche nachgedacht. Durch die Nähe zum Unesco-Weltkulturerbe gestaltete sich dies jedoch problematisch – eine Ausweichfläche war auch nicht verfügbar.

Darum wird nun ein Ersatzgebäude für drei Containerklassen neu errichtet und das restliche Gebäude saniert. Dadurch wird ein langwieriges Thema

der Trierer Kommunalpolitik vorerst zur Entscheidung gebracht.

Liste kann sich noch ändern

Das Fördervolumen der Projektliste beträgt über 17 Millionen Euro, obwohl mit KI 3.0, Kapitel 2 lediglich knapp 14 Millionen Euro bereitgestellt werden. Dabei handelt es sich nicht um einen Rechenfehler, sondern soll es der Verwaltung ermöglichen, Bauvorhaben auszutauschen, falls es bei einem der drei Hauptprojekte zu Schwierigkeiten kommen sollte. Die unter „Priorität 2“ gefassten Bauvorhaben beinhalten beispielsweise den Bau der Sporthalle der Matthias-Grundschule, die Sanierung des Schulhofes der Grundschule Heiligkreuz und Toilettenanierungen. Besonders letztere werden laut Konzept aber auch umgesetzt, wenn sie nicht über das KI 3.0, Kapitel 2 finanziert werden.

Bald rockt der Schießgraben

Verwaltung soll die Sanierung zweier historischer Gebäude vorbereiten

Bereits jetzt wird am Schießgraben ordentlich gefeiert. In einem Drittel des historischen Ökonomie-Gebäudes veranstaltet der Verein Villa Wuller e.V. fast an jedem Wochenende Parties. In naher Zukunft soll hier aber noch viel mehr stattfinden: Der restliche Teil des Komplexes, die angrenzende Orangerie und der Hof zwischen diesen beiden Gebäuden, soll für das Exhaus umgebaut werden. Dies hat der Stadtrat in seiner jüngsten

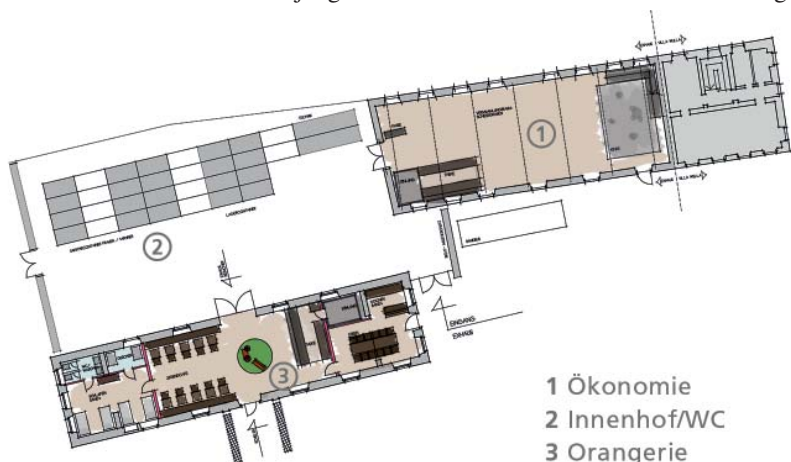
Sitzung bekräftigt und die Gebäudewirtschaft mit der Erstellung der notwendigen Bauunterlagen beauftragt. Das Amt hat zuvor bereits das geplante Nutzungskonzept vorgestellt.

In der Ökonomie soll demnach eine Bühne mit Theke und Kasse installiert werden – also alles was im eigentlichen Exzellenzhaus im „Großen Exil“ vorhanden ist. Hier könnten künftig Konzerte stattfinden, die dem Exzellenzhaus-Verein wichtige

Einnahmen bringen. Sanitäre Einrichtungen und Unterbringungsmöglichkeiten für die Technik könnten in Containern im Zwischenhof ihren Platz finden, der durch Schallschuttmauern den entstehenden Lärm von den Anwohnern abhalten wird.

Die Orangerie wird nach dem Konzept für Bands aufbereitet. Sie könnten dort duschen, kochen und schlafen. An Tagen ohne Konzert hat hier künftig auch ein Schülercafé seinen Platz. Aber Details zur konkreten Nutzung müssen noch ermittelt werden.

Ob die neu entstehenden Veranstaltungsräume langfristig vom Verein genutzt werden könnten, wollte die AfD-Fraktion im Stadtrat mit Hilfe eines Änderungsantrages prüfen lassen. Er fand bei den restlichen Fraktionen jedoch keine Zustimmung, da sie den Sinn des Exhauses untrennbar mit dem Gebäude in Trier-Nord verknüpft sehen. Es handele sich nicht nur um einen Konzertraum, sondern auch um einen Platz der sozialen Stadtteilarbeit und Begegnungsstätte verschiedener Gruppen und Personen, wie beispielsweise Dominik Heinrich von der Grünen-Fraktion deutlich machte. Der AfD-Änderungsantrag wurde mit 45 Gegenstimmen abgelehnt, während der ursprüngliche Antrag mit drei Enthaltungen angenommen wurde. *man*



1 Ökonomie
2 Innenhof/WC
3 Orangerie

Erstes Konzept. Die Ökonomie (oben rechts) wird auf der rechten Seite als Club genutzt. Auf der Rückseite der gemeinsamen Wand soll eine Bühne installiert werden. Untergebracht werden die Bands in der Orangerie, während der Bereich zwischen den Gebäuden als Innenhof umgebaut wird.

Grafik: Gebäudewirtschaft/boe

Startups, Hochschulen und Unternehmen vernetzen

Stadtrat gibt grünes Licht für Digital Hub Region Trier

In Trier soll ein so genannter Digital Hub geschaffen werden. Das hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Ziel dieses Projekts der Wirtschaftsförderung der Stadt Trier ist es, Startups mit ansässigen etablierten Unternehmen der Region sowie der Wissenschaft an einem Ort zu vernetzen. So sollen neue Geschäftsmodelle, Produkte oder Dienstleistungen entwickelt werden. Neben Büros mit guter technischer Infrastruktur gibt es Veranstaltungsräume sowie Beratung und Mentoring. Angesiedelt wird der

Digital Hub Region Trier in der ehemaligen Jägerkaserne in Trier-West.

Langfristiges Ziel ist, den digitalen Mittelstand und Startups stärker zu fördern. Aufgabe der Stadt ist es, als „Geburtsshelfer“ die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Perspektivisch soll der Digital Hub in selbständige und tragfähige Strukturen überführen. Erster Schritt dazu ist die Gründung eines Trägervereins, an dem sich die Stadt beteiligen wird. Weitere Informationen im Internet: www.digital-hub-region-trier.eu. *em*



Auf den in den Westen. Der Digital Hub Region Trier wird in der früheren Jägerkaserne in Trier-West/Pallien angesiedelt. Foto: Wirtschaftsförderung

NEUES AUS DEM STADTRAT

Aus dem Stadtrat

● Mit dem **Bebauungsplan Hindenburgstraße 4** (BM 137) sollen die Voraussetzungen für eine denkmalrechtgerechte Wohnbebauung auf dem Parkplatz des früheren Forum-Kinos geschaffen werden. Es gibt nur wenige Kinobauten aus den 1950er Jahren, die ähnlich unverfälscht erhalten sind. Neubauten sollen daher die Firsthöhe dieses Kulturdenkmals nicht überragen. Der Stadtrat fasste den Aufstellungsbeschluss und erließ zugleich eine Veränderungssperre für das Gebiet. *kig*

Neue Bauphase Im Speyer

Bei den Straßenbauarbeiten Im Speyer hat der zweite Bauabschnitt begonnen. Dabei wird bis Ende November der neue Kreisverkehrsplatz an der Zufahrt zu den Bobinethöfen gebaut. Die Straße Im Speyer bleibt für den Durchgangsverkehr weiterhin gesperrt. Die Umleitung verläuft wie bisher über die Luxemburger-, Eisenbahn- und Eurener Straße. Die Zufahrt zum Gewerbegebiet Pi-Park über die Eurener Straße bleibt gewährleistet. Die Zufahrt zu den Bobinethöfen erfolgt über die Bahnunterführung an der Luxemburger Straße. Für den Anliegerverkehr wurde außerdem ein einspuriger Bypass als Einbahnstraße eingerichtet, der die Verbindung zwischen der Konrad-Adenauer-Brücke und dem Pi-Park ermöglicht. Der Schwerlastverkehr kann diese Route nicht nutzen. *red*

Pilotprojekt in der Glockenstraße

Versenkbare Poller sollen künftig die Ein- und Ausfahrt in die Fußgängerzone regulieren

Versenkbare Poller an den Zufahrten zur Fußgängerzone, um wildes Parken zum Beispiel auf dem Domfreihof oder Stockplatz zu unterbinden: Dieses Thema beschäftigt die Trierer Kommunalpolitiker schon seit einigen Jahren. Jetzt hat der Stadtrat erstmals einen Baubeschluss gefasst und 45.000 Euro für ein Pilotprojekt bewilligt.

Von Ralph Kießling

Ausgerechnet der „Poller-Pionier“ des Stadtrats konnte an der entscheidenden Sitzung nicht teilnehmen: SPD-Verkehrsexperte Rainer Lehnart hatte sich schon seit über einem Jahrzehnt unermüdlich für die Einführung der Technologie stark gemacht. Nach dem Stadtratsbeschluss, der mit großer Mehrheit bei drei Nein-Stimmen der AfD erfolgte, kann nun die Ausschreibung für die erste Polleranlage gestartet werden. Der Zeitplan sieht vor, dass sie noch in diesem Jahr in Betrieb geht.

80 Zentimeter hoch

Die versenkbaren Poller sind 80 Zentimeter hoch und sollen mit einem Grün/Rot-Signal ausgestattet werden. Als „Testgelände“ hat das Tiefbauamt die Einfahrt zur Glockenstraße an der Ecke Rindertanzstraße / Sieh um Dich ausgewählt. Das Konzept sieht vor, an dieser Stelle reine Ausfahrtpoller zu installieren: Über Induktionsschleifen im Untergrund



Barriere. Blick aus der Glockenstraße auf den Platz Sieh um Dich an der Ecke Rindertanz- und Sichelstraße: Wie die Visualisierung zeigt, soll der Poller an dieser Stelle die Einfahrt in die Fußgängerzone außerhalb der Lieferzeiten versperren. Nähert sich ein Auto von „innen“, senkt sich der Poller automatisch ab. *Abbildung: Tiefbauamt*

erkennt das System, dass sich ein Auto nähert und die Poller fahren automatisch nach unten. Solange die Poller hochgefahren sind, ist eine Einfahrt an dieser Stelle nicht möglich, Ausnahmen gelten nur für Rettungs-

fahrzeuge und die Feuerwehr. Während der Lieferzeit bis vormittags 11 Uhr sollen die Poller dauerhaft abgesenkt werden.

Im Gesamtkonzept, das in den kommenden Jahren Schritt für Schritt

umgesetzt werden soll, ist geplant, die Einfahrtmöglichkeit in die Fußgängerzone auf einige Hauptstraßen zu beschränken. Hierfür ist eine Erfassung der zufahrtberechtigten Personen und Fahrzeuge erforderlich.

Jungpolitiker stehen stärker im Fokus

Jugendparlament stellt Bilanz im Ausschuss vor

Gut zwei Monate vor dem Start der Wahlen zum Trierer Jugendparlament (Jupa) stellten Vertreterinnen des Gremiums eine Bilanz der fast beendeten Wahlperiode 2018/19 im Jugendhilfeausschuss vor. Kerstin Schorer-Hach von der Jupa-Geschäftsstelle hat ein deutlich gesteigertes Interesse an der Arbeit des Jupas registriert und führt das nicht nur auf die „Fridays for Future“-Aktionen zurück.

Von Petra Lohse

Die Mitarbeiterin der mobilen Spielaktion begleitet das Jugendparlament in seine allein schon aus Altersgründen wechselnden Besetzungen schon seit mehreren Jahren aus der Nähe

Nächstes Bücherfest

Das Jugendparlament plant nach der erfolgreichen Premiere ein weiteres Bücherfest in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Palais Walderdorff. Details werden in der nächsten Sitzung am Freitag, 20. September, 16 Uhr, Großer Ratssaal, besprochen. Außerdem werden Berichte aus den Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich unter anderem mit Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit, Schulen und Sport sowie Freizeit beschäftigen.

und kann daher die Situation gut bewerten. Nach ihrer Einschätzung war gerade in der abgelaufenen Wahlperiode die Entwicklung außerordentlich positiv, nicht nur durch die wachsende Resonanz einer politisch interessierten Öffentlichkeit, sondern auch durch das gelungene Zusammenspiel der beiden Altersgruppen (zehn bis 13 sowie 14 bis 17 Jahre) innerhalb des Jugendparlaments.

Diskussion vor der Wahl

Ein weiterer Erfolgsfaktor waren nach Einschätzung von Schorer-Hach die verschiedenen Projekte, wie zum Beispiel das Bücherfest oder eine Werbekampagne für umweltfreundliche Bambusbecher in der Fußgängerzone. Viel Lob von den Fraktionssprechern im Ausschuss gab es außerdem für die erneut vom Jupa organisierte Diskussionsrunde vor der Wahl, bei der sich im Mai die Vertreter verschiedener Listen vorstellten, die für den Stadtrat kandidierten. Die Diskussion im Jugendhilfeausschuss war auch deswegen interessant, weil dem Gremium mit Peter Wollscheid (CDU) und Elena Valette (B 90/Die Grünen) zwei Mitglieder angehören, deren politische Arbeit im Trierer Jupa begonnen hatte.

Rückblick der scheidenden Jupa-Vorsitzenden Ioana-Adelina Nescovici in der RaZ am 24. September



Info-Aktion. Im Februar verteilten Jupa-Mitglieder Bambusbecher am Handwerkerbrunnen. Damit wollten sie darauf hinweisen, dass deren Umweltbilanz deutlich besser ist als bei Kunststoffbechern. Archivfoto: Presseamt/gut

Islamismus und Jugendkultur

Workshop für Ehrenamtliche am 23. September

Die Stadt Trier, das Diakonische Werk und die Ehrenamtsagentur laden für Montag, 23. September, 18 bis 20 Uhr, zu einem Workshop über Islamismus in der Jugendkultur ein. Die Veranstaltung unter dem Namen „Protest, Provokation oder Propaganda“ richtet sich an Ehrenamtliche, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, und findet in der Ehrenamtsagentur (Gartenfeldstraße 22) statt. Die Referentinnen und Referenten kommen aus Mainz von der Beratungsstelle Salam gegen islamistische Radikalisierung in Rheinland-Pfalz und DivAN (Diversitätsorientierte Arbeit im Netzwerk) – Koordinierungsstelle gegen religiös begründete Radikalisierung.

In dem Workshop werden die Lebenswelten und Perspektiven junger Menschen beleuchtet, um die Motive ihres Verhaltens zu verstehen. Auch die Gründe für die Attraktivität von Islamismus werden erörtert, wie zum Beispiel die Suche nach Zugehörigkeit oder Protest. Der Workshop am 23. September setzt sich mit dieser Jugendkultur auseinander, um Mechanismen zu verstehen und sie religionssensibel zu bearbeiten.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird um eine Anmeldung bei Rainer Freischmidt von der Ehrenamtsagentur gebeten, E-Mail: rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de. red

OB Brief Weltkindertag

Liebe Mädchen und Jungen, Kinder,

am 20. September 2019 ist Weltkindertag. Der diesjährige Aktionstag steht unter dem Motto „Wir Kinder haben Rechte!“.



Alle Kinder benötigen Fürsprecher, die sie vor Gewalt, Chancenungleichheit oder Armut schützen. Der Weltkindertag ist eine Mahnung an die Öffentlichkeit, Eure Rechte zu wahren und danach zu handeln. Alle Kinder haben das Recht auf Schutz, Fürsorge und freie Meinungsäußerung.

In über 100 Ländern der Welt wird der Weltkindertag einmal im Jahr gefeiert. Nur die Daten sind voneinander abweichend.

Deutschland feiert den Weltkindertag jedes Jahr am 20. September. Die Idee, durch einen solchen Aktionstag die Rechte der Kinder auf der Welt stärker zu beachten, besteht seit der UN-Kinderrechtskonvention. An diesem speziellen Feiertag für Kinder sind vor allem wir Erwachsene dazu aufgerufen, auf Eure Rechte aufmerksam zu machen und dafür zu werben.

Der Kinderrechtstag wird in Trier am Samstag, 21. September, von 12 bis 17 Uhr auf dem Kornmarkt gefeiert und von der mobilen Spielaktion und dem Triki-Büro vorbereitet. Auch ich werde an diesem Tag vor Ort sein und ich würde mich freuen, Euch dort zu treffen.

Ab Januar 2020 möchte ich Euch im Rahmen meiner Kindersprechstunde ins Rathaus einladen. Am Freitag vor der Ausgabe der Zeugnisse, im Januar/Februar und im Juli/August, wird es auch die Möglichkeit geben, sich mit mir persönlich auszutauschen. Insbesondere möchte ich mit Euch über Eure Beteiligungsmöglichkeiten ins Gespräch kommen. Im Vorfeld möchte ich allen Trierer Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, im Rahmen der Postkartenaktion „Wenn ich OB wäre ...“ ihre Anregungen und Ideen an das Büro des Oberbürgermeisters zu senden. Ich freue mich auf Euch und Eure Vorschläge und Ideen für Trier. Die Postkarten werden an alle Schulen während der Adventszeit versendet.

Herzlichst
Euer Oberbürgermeister

Wolfram Leibe



Land fördert Koordinierung der Jugendpolitik

Mobile Spielaktion erhält Mittel der Stadt

Künftig fördert die Stadt eine halbe Stelle im Rahmen des Landesprogramms „Politisch bilden – Demokratie erfahren – Jugend(sozial)arbeit vernetzen.“ Dies hat der Stadtrat in der vergangenen Sitzung einstimmig bei vier Enthaltungen beschlossen.

Diese neue Stelle soll die eigenständige Jugendpolitik in Trier unterstützen und zum Beispiel die Projektgruppen, die sich aus der ersten Jugendkonferenz im letzten Jahr ergeben haben, koordinieren und den Austausch mit Trierer Schulen weiterentwickeln. Dafür fließen von der Stadt in den nächsten zwei Jahren insgesamt knapp 7700 Euro an die Mobile Spielaktion e. V., die durch die Beteiligung am Jugendparlament und an demokratiefördernden Projekten der Jugendhilfe bereits seit langem als beratender Akteur der Jugendpolitik in Erscheinung tritt. Das Land fördert die Stelle im gleichen Zeitraum mit über 33.000 Euro.

Kerngedanke des Landesprogramms ist die Förderung von praktischen Demokratieerfahrungen für junge Menschen, also die Gelegenheit, eigene Interessen durch Gremienarbeit, Vernetzung und Argumentation in die Öffentlichkeit zu bringen und bestenfalls umsetzen zu können. Dies begrüßte Jutta Albrecht (CDU) in der Stadtratsdebatte ausdrücklich, machte allerdings auch darauf aufmerksam, dass man bei der Fülle der Demokratieprogramme nur schwer den Überblick behalte und deshalb dringend die Arbeit

aller Beteiligten evaluieren sollte: „Ich weiß gar nicht ob Ihnen allen bewusst ist, dass wir derzeit dann vier Förderprogramme haben.“ Obwohl es sich dabei um verschiedene Schwerpunkte handle, müsse man sicher sein, dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden. Auch SPD und Linke freuten sich über die Möglichkeiten, die diese Förderung für die Trierer Jugendpolitik bedeuten könnten. Michael Frisch von der AfD-Fraktion – die sich bei der Abstimmung enthielt – äußerte in der Stadtratsdebatte währenddessen das Gefühl, dass staatliche Gelder „natürlich“ gegen seine Partei „in Stellung“ gebracht würden. am

Jugendkonferenz am 25. September



Zum zweiten Mal können sich junge Menschen zwischen 14 und 17 sowie Vertreter der Schulen, Jugendzentren und -verbände bei der Jugendkonferenz am 25. September mit Entscheidungsträgern austauschen, Ideen einbringen und Projekte anstoßen. Ab 9 Uhr findet die Konferenz in der Kunstakademie statt. Anmeldungen von interessierten Jugendlichen werden bis 20. September unter jugendkonferenz@jupart.de erbeten.

Info-Tour zur Wahl in den Schulen



Vor der Neuwahl des Jugendparlaments am

26./27. November sowie 5./6. Dezember hat die Geschäftsstelle eine Info-Tour durch die Schulen begonnen. Erste Station war die IGS auf dem Wolfsberg. In einem Bericht im Jugendhilfeausschuss zeigte sich Kerstin Schorer-Hach von der Geschäftsstelle erfreut, dass im Vergleich zu den vorherigen Wahlen mehr Trierer Schulen selbst aktiv werden und die Kinder und Jugendlichen frühzeitig informieren. Bei den Wahllokalen gibt es viele Übereinstimmungen mit der letzten Stimmabgabe vor zwei Jahren. Neu ist aber ein Wahllokal im Gebäude der mobilen Spielaktion (Zuckerbergstraße 30), in dem auch die Jupa-Geschäftsstelle untergebracht ist. Noch bis 30. Oktober können sich Kandidatinnen und Kandidaten für das Jupa aufstellen lassen. Die Formulare sind online verfügbar: www.trier.de/wahlen. red

Spielplatz in Irsch gesperrt

Der Trierer Bürgerservice hat mit Sanierungsarbeiten auf dem Spielplatz Mertheswies in Irsch begonnen. Dabei werden unter anderem marode Holzpalisaden auf der Anlage entfernt. Der Spiel- und Kletterhügel wird neu modelliert und mit Steinblöcken eingefasst. StadtGrün Trier rechnet mit einer Bauzeit von rund drei Wochen, in denen der Spielplatz gesperrt ist. red

Ungewöhnlicher Blick auf die Stadt



Ungewohnte Ausblicke auf vertraute Umgebungen bietet der City-Skyliner, der derzeit auf Initiative der TTM am Roten Turm an der Basilika steht. Der höchste mobile Aussichtsturm der Welt ist 81 Meter hoch und überragt damit sogar noch den Greiffenklau-Turm des Trierer Doms um fünf Meter. Noch bis zum 6. Oktober können jeweils bis zu 60 Personen in die Höhe fahren und während der rund siebenminütigen Fahrt entweder eine schöne Fernsicht über die Stadt genießen oder rund um den Skyliner Bekanntes aus anderer Perspektive betrachten. So sieht man den von Oswald Matthias Ungers Anfang der 80er Jahre gestalteten Basilikavorplatz mit den Grundrissen von Gebäuden längst vergangener Zeiten, wie der ehemaligen Laurentiuskirche. Während der Fahrt sitzen die Passagiere in einer komfortablen, verglasten Kabine, die sich langsam um sich selbst dreht. Am höchsten Punkt befindet sich die Kabine auf 72 Metern Höhe. Imposant ist der Blick auf die direkt danebenliegende Konstantin-Basilika oder den Trierer Dom.
Foto: Presseamt/em

Hochbetrieb bei „Trier spielt“



Viele attraktive Angebote und sonniges Wetter sorgten für Hochbetrieb beim Festival „Trier spielt“ auf Einladung der City-Initiative. Die Stadt war durch Dezernent Thomas Schmitt und mit dem Stand „Wir gestalten unsere Stadt: Mitmachwerkstatt für Groß und Klein“ vertreten. Toni Loosen-Bach, der das Projekt „Trier mitgestalten“ im Rathaus betreut, freute sich über das große Interesse auf dem Domfreihof. Rund 500 Kinder drehten am Glücksrad (Foto rechts) und beantworteten Fragen zur Stadt und zum fairen Handel. Ein ähnliches Bild bot sich beim SWT-„Kinderland“ (Bild oben). Auf dem Kornmarkt schauten auch die Römerstrom Gladiators vorbei.
Foto: SWT/City-Initiative



Endspurt beim Mosel Musikfestival



Das Trierer Programm des Mosel Musikfestivals 2019 bietet noch drei Konzerte: Die Verleihung des JTI Trier Jazz-Awards an Schlagzeugin Eva Klesse (Mittwoch, 18. September, 20 Uhr, IHK-Tagungszentrum), einen „Strauss-Dudler“ mit dem Ensemble „Neue Wiener Concert Schrammeln“ (Freitag, 20. September, 20 Uhr, Thermen) und als Schlussakkord am Feiertag 3. Oktober (19 Uhr, St. Maximin) den Pianisten Kit Armstrong und das Ensemble „Resonanz“ mit Werken von Dimitrij Schostakowitsch, Mauricio Kagel, Johann Strauß und Frédéric Chopin. Karten: www.ticket-regional.de

Foto: Moselmusikfestival



Wirtschaftsförderer gehen neue Wege

Amtsleiterin erläutert Konzept für BarCamp

Das erste grenzüberschreitende Tri-Lux BarCamp findet am 20./21. September statt. Die Teilnehmer kommen in einer offenen Workshop-Atmosphäre auf dem Gestaltungscampus der Hochschule Trier zusammen. Das BarCamp ist das erste Netzwerk-Event unter dem Dach des Digital Hubs Region Trier und kam unter anderem auf Initiative der Wirtschaftsförderung zustande. Deren Chefin Christiane Luxem erläutert Details im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ).

RaZ: Warum engagiert sich die Wirtschaftsförderung zusammen mit weiteren Partnern für dieses Projekt?

Christine Luxem: „Alle Teilnehmer sind gleich, agieren auf Augenhöhe.“ Uns ist das wichtig, weil wir ein Bindeglied sind zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Wir wollen Unternehmen neue, innovative Projekte vorstellen.

Wie entstand die Idee und was sind die wichtigsten Vorteile?

Wir starten immer wieder innovative Formate und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht, zum Beispiel bei unserem Start-up-Camp. Das ermutigt uns, das neue BarCamp auszuprobieren. Der grenzüberschreitende Ansatz ist logisch: Wir sind in der Großregion verwurzelt, haben jeden Tag circa 10.000 Pendler nach Luxemburg. Daher konnten wir direkt die luxemburgische Handwerkskammer und die Stadt Luxemburg mit an Bord holen.

Was unterscheidet ein BarCamp von einer herkömmlichen Tagung?

Es wird immer wieder gesagt, dass ein BarCamp eine Un-Konferenz ist. Es gibt keine Redner, die ihre Vorträge

vor Zuhörern halten. Alle Teilnehmer sind gleich, agieren auf Augenhöhe und werden nicht mit vorgefertigten Themen konfrontiert. Vorher können Interessierte zwar Anregungen einspielen, aber zu Beginn des BarCamps wird entschieden, ob sie behandelt werden. Man weiß erst vor Ort, wohin die Reise geht. Die Teilnehmer entscheiden, wo sie mitarbeiten, ob sie den ganzen Tag dabei bleiben oder zwischendurch wechseln.

Was sind die wichtigsten Ziele?

Das BarCamp selbst ist das Ziel. Man kann natürlich weitere Ziele verfolgen, wie den Wissensaustausch in der Digitalbranche oder gemeinsame Projekte. Wenn auf eine Fragestellung Akteure verschiedener Bereiche schauen, erhalten Firmen oder Startups oft ganz neue Impulse und Perspektiven. Sie müssen nicht immer alles selbst noch einmal neu erfinden.

Was war ihnen bei der Vorbereitung des BarCamps besonders wichtig?

Wir haben versucht, eine große Bandbreite an kompetenten Menschen zusammenzutrommeln, weil die Digitalisierung alle Branchen betrifft. Der Einzelhandel, die Gesundheitswirtschaft, Dienstleistungen und das Handwerk prägen als große Branchen den Trierer Arbeitsmarkt. Wir haben versucht, aus diesen Bereichen Vertreter zu gewinnen, die Einführungen halten, aber auch als Moderator und Netzwerker zur Verfügung stehen.

Wie sieht bisher das Feedback aus?

Wir haben schon gut 140 Anmeldungen. Manche Anfragen kommen noch in den letzten Tagen, andere Interessenten entscheiden sich spontan.

Wie soll der Prozess nach dem BarCamp fortgesetzt und in bestehende Strukturen integriert werden?

Wir haben mit den Luxemburgern vereinbart, 2020 dort ein weiteres BarCamp stattfinden zu lassen. Zudem gibt es Anknüpfungspunkte an unsere Förderprojekte für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Wir können bald, auch dank des BarCamps, sehr viel genauer die Herausforderungen sehen. Hier kommt später dann auch der Digital Hub ins Spiel.

Das Gespräch führte Petra Lohse



Schlüsselbranche. Sowohl beim BarCamp als auch beim Digital Hub spielt die Digitalwirtschaft eine zentrale Rolle. Fotos: Unsplash/ Eike Dubois

Digitalfunk für alle

Integrierte Leitstelle wegen technischer Modernisierung vorübergehend umgezogen

Die Integrierte Leitstelle Trier (ILST), in der alle Anrufe der Notrufnummer 112 im Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Trier eingehen, ist umgezogen. Wegen dringend nötiger Arbeiten an der in die Jahre gekommenen Technik wurde die Leitstelle am Freitag in der Hauptwache am Barbara-Ufer für die kommenden Monate in anderen Räumen untergebracht.

Die ILST ist die Erstalarmierungsstelle aller Feuerwehren und Rettungsdienste in Trier, in den Landkreisen Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich und Vulkaneifel sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Wählt in diesem Gebiet jemand die 112, geht sein Anruf automatisch in der Integrierten Leitstelle am Barbara-Ufer ein. Sie ist damit zuständig für ein Gebiet von rund 5000 Quadratkilometern, in dem circa 530.000 Menschen leben und koordiniert die Einsätze der rund 900 Feuerwehr- und 32 Rettungswachen.

Rund 131.000 Einsätze im Jahr

Wie wichtig Leitstelle und Notruf sind, zeigt die Statistik: 161.369 Notrufe gingen 2018 bei der Integrierten Leitstelle ein, 131.581-mal schickten die Disponenten daraufhin die jeweils zuständige Feuerwehr oder den Rettungsdienst zum Einsatz. Falls nötig, kann die ILST außerdem jederzeit auf einen der in Wittlich und Luxemburg-Findel stationierten Rettungshubschrauber zugreifen. Um schnell und angemessen reagieren zu können, ist die Leitstelle tagsüber mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt, nachts haben dort drei Disponenten Dienst. Bei Bedarf unterstützen weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Leitstelle.

Die technische Infrastruktur wurde im November 2000 angeschafft und 2009 teilweise erneuert. Sie ist mittlerweile veraltet und muss daher ersetzt werden. Dazu werden bis zum zweiten Quartal 2020 die eigentlichen



Zwischenlösung. Die Disponenten in der Leitstelle haben ihr Übergangsquartier bezogen. Auch hier sitzen sie in einem großen Raum zusammen, um sich jederzeit schnell und unkompliziert abstimmen zu können. Foto: Presseamt/em

Räume der Leitstelle mit einem neuen Kommunikationssystem der Firma Eurofunk-Kappacher und dem Einsatzleitsystem Cobra 4 der Firma ISE ausgestattet. Bereits im Juni wurde der Digitalfunk im Rettungsdienst eingeführt. Nun steht dieser auch im kompletten Brand- und Katastrophenschutz zur Verfügung.

Ausfallsicheres System

Mit den neuen Systemen wird so weiterhin rund um die Uhr die Verfügbarkeit des Notrufs gewährleistet. Auch in dem Übergangsquartier der Leitstelle ist bereits das neue, ausfallsichere Kommunikations- und Einsatzleitsystem installiert. Nach dem

Umzug wurde am Freitagabend gegen 21.30 Uhr der Notruf vom alten auf das neue System umgestellt. Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, wurde ein detaillierter Regieplan erarbeitet, 60 Disponenten geschult und das Personal aufgestockt. Fachfirmen halfen dabei, sicherzustellen, dass der Übergang von alter zu neuer Technik reibungslos verlief.

Der Landkreis Trier-Saarburg ist die zuständige Behörde für den Rettungsdienst. Betrieben wird die Leitstelle vom Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes und der Stadt Trier, Träger sind die verschiedenen Landkreise der Region. red

Konkreter Klimaschutz

Zwei Projekte aus „Trier umwelt- und klimafreundlich“ umgesetzt



Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik

Nicht erst seit der Stadtrat den „Klimanotstand“ ausgerufen hat, legt die Verwaltung einen hohen Wert auf die Themen Umwelt- und Klimafreundlichkeit. So werden beispielsweise im Aktionsplan Entwicklungspolitik Projekte in diesem Bereich in einem separaten Kapitel aufgelistet. Erst kürzlich wurden wieder zwei in die Tat umgesetzt.

Die Landesforsten stellen fünf Hektar ehemalige Ackerfläche als Blühstreifen zur Verfügung: Unter anderem zwischen Mattheiser Wald und Konz-Roscheid gibt es nun eine Wiese mit Korn- und Ringelblumen, Klatschmohn, Sonnenblumen und zahlreichen weiteren Arten, die nicht nur Bienen und Insekten einen neuen Lebensraum bieten, sondern auch für Rebhuhn und Hase ein Wohlfühlort sind. Die Bedeutung dieses Vorhabens betont Gundolf Bartmann, Leiter des Forstamts: „Die Biodiversität ist sowohl global, als auch national in großer Gefahr. Das Rebhuhn als Leitart eines ökologisch intakten Offenlandes ist mit Abstand der größte Verlierer in unserer heutigen Kulturlandschaft. Allein von 2009 bis 2017 ist die deutschlandweite Brutpaardichte je Quadratkilometer um 44 Prozent gesunken.“ Neben den ökologischen Effekten

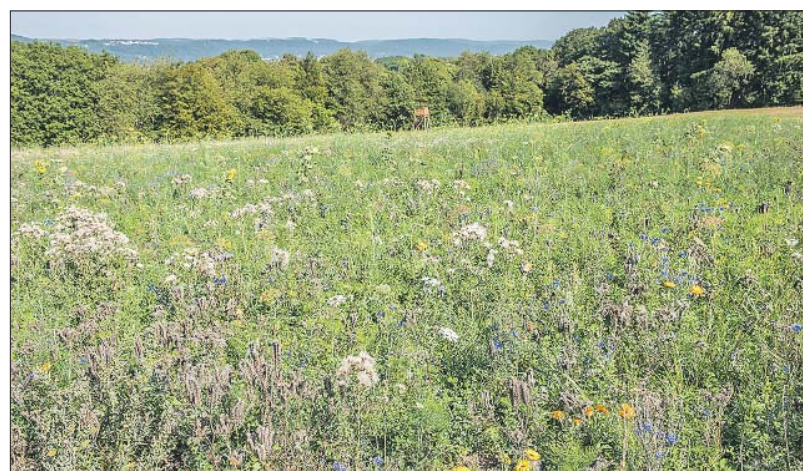
bietet die Wiese aber auch dem Menschen Erholung in der Natur.

Gleichzeitig werden auch Lebensräume des Menschen für Tiere neu erschlossen, wie es seit neuestem auf dem Hauptfriedhof praktiziert wird: Dort befindet sich nun ein Bienenstock. Der von StadtGrün errichtete und von verschiedenen Imkern betreute Stock beherbergt nun zehn Honigbienenstöcke, die auf dem Friedhofsgelände ideale Voraussetzungen und eine große Vielfalt an verschiedenen Pflanzen vorfinden.

Neben Projekten dieser Art sind im Kapitel „Trier umwelt- und klimafreundlich“ vor allem Anreize für eine nachhaltige Mobilität und einen ver-

antwortungsvollen Umgang mit Ressourcen abgebildet. So sollen mehr sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen und das Park- & Ride-Angebot ausgebaut werden.

Doch nimmt sich auch die Stadtverwaltung selbst in die Pflicht: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können seit Mai Fahrräder für Dienstfahrten nutzen. In Kooperation mit den SWT kann sogar ein Elektroauto ausgeliehen werden. Zudem möchte die Stadt die in Trier ansässigen Landesbehörden bei dem Vorhaben unterstützen, bis 2030 klimaneutral zu agieren. Das Forstamt baut dafür beispielsweise einen Solar-Carport, in dem Elektroautos geladen werden. man



Schön und wichtig. Der „Blühstreifen“ am Mattheiser Wald bietet Lebensraum für allerlei Tierarten – darunter auch Rebhühner. Foto: Forstamt Trier

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. September 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 20. September
„Punktlandung 2019“: Abschluss des berufsbegleitenden Kunst-Studiums, Kunstakademie

bis 22. September
„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Spielzeugmuseum

bis 26. September
„How Ideas travel“ von Andreas Ecarnot, EGP-Bühne, Südallee

„Ausgewählt“: Ausstellung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europäischen Kunstakademie

bis 28. September
„Stencil Art“ von Fredrick Reifsteck, Brüderkrankenhaus

bis 29. September
„Die Bauhausbücher“, Bibliothek der Universität Trier

bis 29. September
Briefmarkenschau zum Tag der Briefmarke, Trier-Galerie

bis 30. September
„Die Mütter des Grundgesetzes“ Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

bis 30. September
„Trier“, Café Zeitsprung im Landesmuseum, Weimarer Allee 1

bis 8. Oktober
„Von der Porta bis zum Pluto“, Gemälde von Uwe Jönson, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 6. Oktober
„Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 13. Oktober
„Fotografisches Gastspiel“ von Mitgliedern des Forums für Fotografie Mosel/Eifel, Tufa

bis 17. Oktober
„Secret Life“, Werke von Stefanie Ahlbrecht, Richterakademie

bis 31. Oktober
„Rost, Verfall und Verwitterung“, Fotografien von Doris Tasarek und Susanne Weich, Finanzamt, Service-Center

bis 24. November
„Adele Elsbach (1908 -1944) Entdeckung einer Unbekannten“ Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Dezember
„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 26. Januar 2020
„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Landesmuseum

21. September bis 19. Oktober
„Simone Letto“, Malerei, Galerie Junge Kunst

Mittwoch, 18.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Mittwochsforum: „Feuerwehr und Rettungsdienst in Trier“, Caspar-Olivian-Saal, 18 Uhr

„Steuerliche Aspekte einer Scheidung“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

Lesung „Mein Rom“ von Andreas Englisch, Europahalle, 19 Uhr

„Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, Graphic Novel von Andreas Platthaus, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE.....

Mosel Musikfestival: JTI Jazz-Award für Eva Klesse, Schlagzeug, IHK-Tagungszentrum, 20 Uhr

Concert Lounge, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Hinterzimmeri“, Lesung mit Vera Luchten, Gasthof Ternes, 19.30 Uhr

Donnerstag, 19.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der kleine Rabe Socke“, Figurentheater für Kinder ab zwei, Zelt auf der Wiese beim Palastgarten im Zelt, 16 Uhr, Karten: ausgburgerfigurentheater@gmail.com

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kommunalpolitik – Schule der Demokratie oder machtlose Show?“, Podiumsdiskussion, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

European Job Day, Europäische Rechtsakademie, 10 Uhr

Berufe in der JVA, BiZ, Arbeitsagentur, 16 Uhr

KONZERTE.....

Mosel Musikfestival: Vision-String-Quartet, Robert Schumann Haus, 20 Uhr, Infos: www.moselmusikfestival.de

Sinfoniekonzert: Werke von Leos Janáček, Sergij Prokofjew und Ludwig van Beethoven, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Popcorn“, Jonglage-Show, Tufa, 18 Uhr

Freitag, 20.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen“, Kleinkinder ertasten die Stadtgeschichte, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

„Der kleine Rabe Socke“, Figurentheater für Kinder ab zwei Jahre, Zelt auf der Wiese beim Palastgarten, 16 Uhr, Karten: ausgburgerfigurentheater@gmail.com

KONZERTE.....

Mosel Musikfestival 2019: „Neue Wiener Concert Schrammeln“, Thermen am Viehmarkt, 20 Uhr, Infos: www.moselmusikfestival.de Tickets: www.ticket-regional.de

Die „Thick as a Brick“-Abschiedsparty, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„Blackbird“, Schauspiel von David Harrower, Theater, 20 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„9 to 5“, Musical, Tufa, 20 Uhr

Samstag, 21.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der kleine Rabe Socke“, Figurentheater für Kinder ab zwei Jahre, Zelt auf der Wiese beim Palastgarten, 16 Uhr

KONZERTE.....

Herman van Veen, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Blues- und Jazz-Company, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„La Bohème“, Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. September 2019)

Samstag, 21.9.

THEATER / KABARETT.....

„9 to 5“, Musical, Tufa, 20 Uhr

FESTE / PARTIES.....

Ruanda-Tag, Domfreihof, 10.30 Uhr

SPORT.....

Römerstrom Gladiators – PS
Karlsruhe Lions, Arena, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Schöpfung bewahren – durch
Kauf-Verhalten die Welt fair-
ändern“, Gebäude Josefsschwestern,
Franz-Ludwig-Straße 7, 10.30 Uhr

Offene Ateliers, weitere
Informationen: www.bbkrp.de.
(außerdem 22. September)

Sonntag, 22.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der kleine Rabe Socke“, Wiese
beim Palastgarten 11/14 Uhr

KONZERTE.....

Kammerkonzert
Welschnonnenkirche, 16 Uhr

50 Jahre Bachchor, Basilika, 17 Uhr

Michelle, Europahalle,
Viehmarkt, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Geschlossene Gesellschaft“, Stück
von Jean-Paul Sartre, Kasino, 18 Uhr

„9 to 5“, Musical, Tufa, 20 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Ein langer Bart“:
Kulturgeschichte der
Gesichtsbehaarung, mit Hanna
Verena Knopp, Stadtmuseum Si-
meonstift, 11.30 Uhr

Montag, 23.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Nachkriegskarriere des
„Schlächters von Lyon“ – Der
Fall Klaus Barbie“, Bibliothek
Weberbach, 18 Uhr

Ayurvedische Babymassage/
Yoga in der Schwangerschaft,
Remise Quint, 12.45 und 14 Uhr

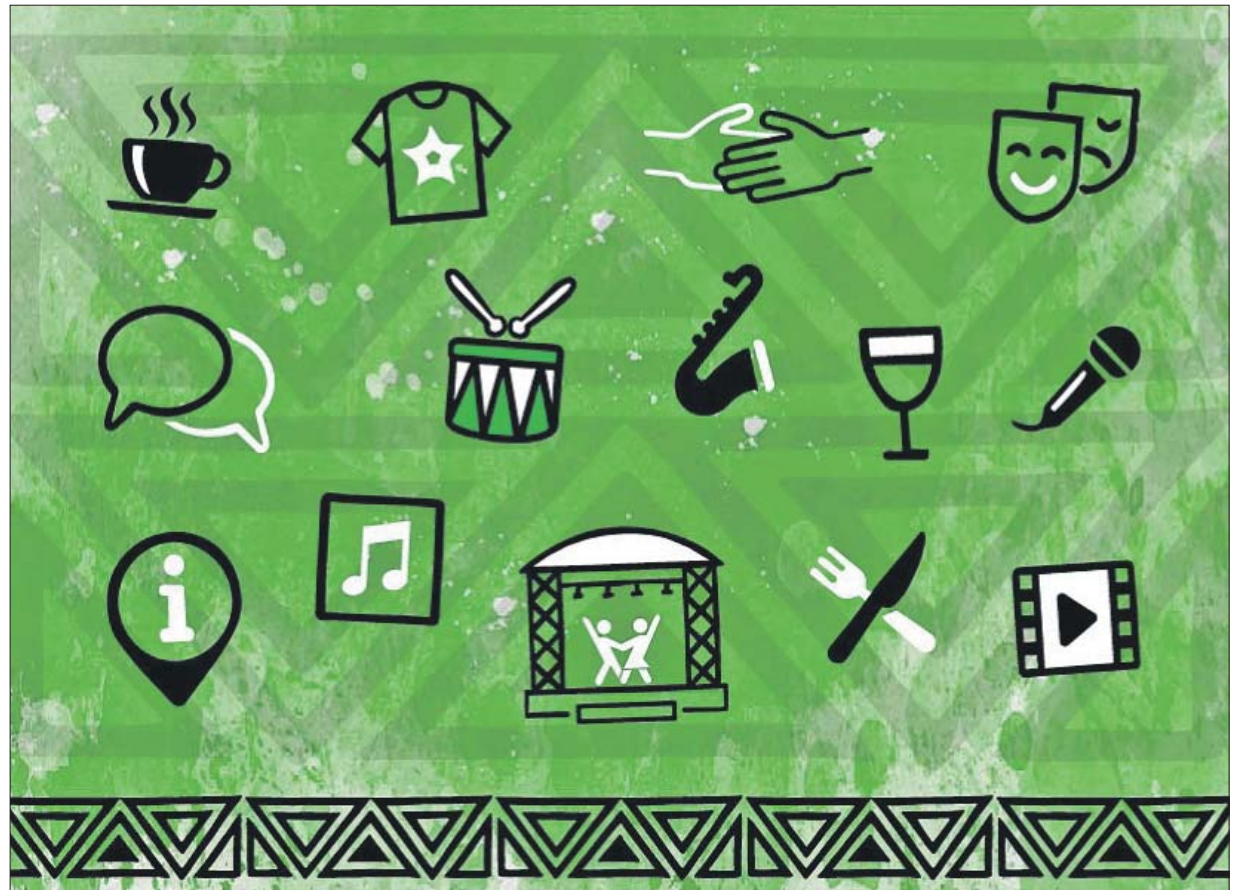
Dienstag, 24.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ausdruck finden in künstlerischer
Arbeit“, Remise Quint, 10 Uhr

„Der Anzug-Knigge:
Männermode für jeden Anlass“,
mit Nathalie Langner-Lebreton,
Stadtmuseum, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr.
Redaktionsschluss: 12. September



Ruanda kommt nach Trier: Rund um den Dom feiert Rheinland-Pfalz am Samstag, 21. September, den traditionellen Ruanda-Tag. Ab 10.30 Uhr gibt es auf dem Domfreihof ein buntes, interessantes und vielfältiges Programm rund um die seit 37 Jahren bestehende zwischen Partnerschaft Rheinland-Pfalz und Ruanda. Nach einem ökumenischen Gottesdienst beginnt der Ruanda-Tag offiziell um 11.30 Uhr auf der Bühne. Die Eröffnung übernehmen Innenminister Roger Lewentz, Günther Schartz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Dr. Richard Auernheimer, Präsident

des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz-Ruanda. Der afrikanische Staat ist durch Innenstaatssekretärin Assumpta Ingabire vertreten.

Die kleinen Gäste können kunterbunte Miniatur-Schulhäuser gestalten, die um 15 Uhr auf der Bühne versteigert werden. Die Erlöse dieser Aktion fließen in Schulbauprojekte in das rheinland-pfälzische Partnerland. Um 17.30 Uhr zeigt das Broadway-Filmtheater den englischsprachigen Film „Africa United“. Das vollständige Programm steht im Internet: <https://www.rlp-ruanda.de/de/home>.

Abbildung: www.er-de.com

Starkregen – die unterschätzte Gefahr

Wolkenbruchartige Regenschauer prasseln vom Himmel herab. Die Straße ist binnen Minuten überschwemmt. So wurde zuletzt in Trier am 11. Juli bis zu 40 Liter Niederschlag pro Quadratmeter innerhalb von 20 Minuten gemessen. Experten gehen davon aus, dass es wegen der globalen Klimaveränderungen immer häufiger zu solch gefährlichen Naturphänomenen kommen wird.

liche Sturzfluten entstehen. Anders als bei einem Hochwasser bleibt nur wenig oder keine Zeit sich darauf vorzubereiten, da Ort und Zeitpunkt eines Starkregens kaum vorherzusagen sind. Dringt das Wasser in das Gebäude ein, können die Schäden beträchtlich sein – bei Sachgegenständen wie der gesamten Gebäudesubstanz.

» Starkregen sind Extrem-Niederschläge mit mehr als 25 Millimeter pro Stunde oder mehr als 35 mm in sechs Stunden. Ein Millimeter entspricht hierbei einem Liter pro Quadratmeter.

Derartig große Wassermengen können nicht schnell genug im Erdreich versickern und auch das Kanalnetz kann nicht generell auf solch extreme Wetterereignisse ausgelegt werden. Im Nu kann sich der Regen daher auf Straßen und Höfen anstauen. Auch abseits von Gewässern können so gefähr-



Gemeinsam gut geschützt

Neben dem Schutz vor Moselhochwasser kommt auch der Starkregenvorsorge eine immer größere Bedeutung zu. Gerade weil er so überraschend ist, sind sowohl Stadt und Rettungskräfte, aber auch Einwohnerinnen und Einwohner gefragt. Neben den bau- und stadtplanerischen Maßnahmen spielt die Eigenvorsorge eine entscheidende Rolle. Wer ein Haus besitzt, ist hierzu sogar rechtlich verpflichtet und muss sich baulich gegen eindringendes Wasser von der Oberfläche, aus dem Kanal oder dem Grundwasser absichern.

Ständige Investitionen in das Kanalnetz

Die Stadtwerke Trier (SWT) haben in den letzten Jahren jährlich zwischen 6 und 12 Millionen Euro in die Abwassersparte investiert. Im Schnitt waren es 8,5 Millionen Euro, davon rund 4 Millionen in das Kanalnetz. Die Erneuerungsquote liegt jährlich bei 1,5 bis zwei Prozent. Das bedeutet, dass das Trierer Kanalnetz in 50 Jahren einmal komplett erneuert wird. Bei der Erschließung von Neubaugebieten wird darauf geachtet, dass das innerstädtische Kanalnetz nicht zusätzlich belastet wird.

Gleichzeitig gilt, dass nicht jeder Regenguss von der Kanalisation abgeführt werden kann. Für einzelne, häufig lokal auftretende Starkregenereignisse, kann die Kanalisation nicht ausgelegt werden. In diesem Fall kann es zu einem Rückstau oder zum Austreten von Wasser aus den Kanaldeckeln und den Straßenabläufen kommen. Wenn die Häuser nicht gegen einen Rückstau gesichert sind, kann das Wasser in die Keller zurückdrücken.

Das tut die Stadt

Die Stadtverwaltung Trier entwickelt zusammen mit dem Land Rheinland-Pfalz und lokalen Partnern ein örtliches Schutzkonzept, das auf aktuellsten Berechnungen zur Gefahrenlage basiert. Bereits in den vergangenen zehn Jahren wurden alleine im Baubereich ca. 14,5 Millionen Euro in entsprechende Maßnahmen investiert. Hierzu zählen die Schaffung einer Flutmulde und die Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord zwischen der Jugendherberge und dem Nordbad. In 2018 wurde der erste Bauabschnitt der Moseldeich-Ertüchtigung abgeschlossen und gleichzeitig das Zurlaubener Ufer aufgewertet. Als Maßnahme des Landes folgt ab 2019 der zweite Bauabschnitt, der mit einer Verbreiterung des Geh- und Radwegs zwischen der Jugendherberge und dem Ratio-Einkaufszentrum einhergeht. Auch die Rettungskräfte haben ihre Alarm- und Einsatzpläne angepasst und in mobile Schutzelemente investiert. Zur Unterstützung der privaten Vorsorge hat das Hochwasser- und Starkregenmanagement des städtischen Tiefbauamts eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger geschaffen.



Was kann

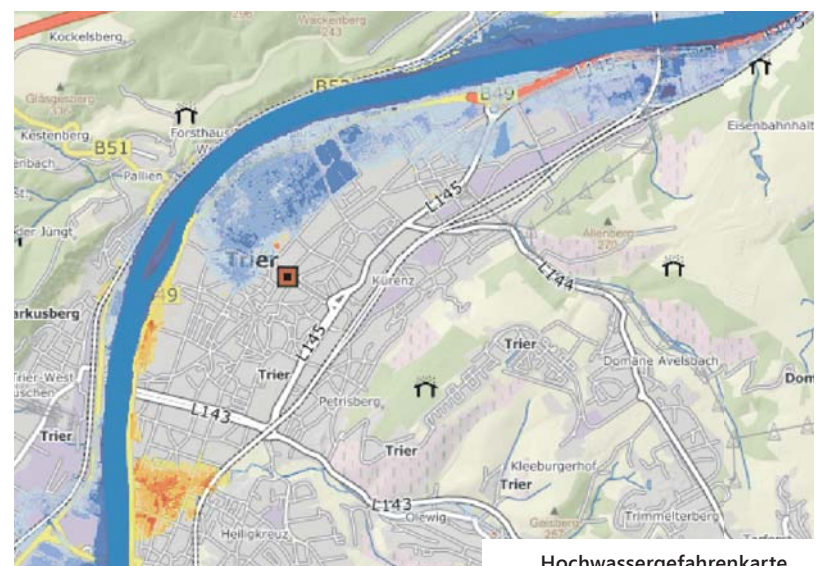
Das persönliche Risiko ermitteln

Starkregen kann dort zu Schäden führen, wo sich das Wasser wegen der topografischen Gegebenheiten sammelt und ins Tal abfließt. Demnach sind manche Lagen im Stadtgebiet mehr und manche weniger gefährdet.

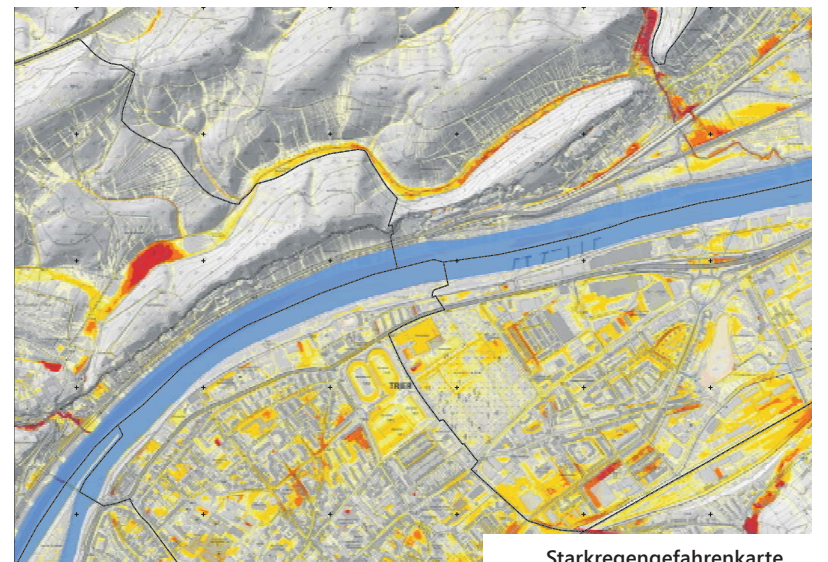
Zur Identifikation dieser Gebiete hat die Stadtverwaltung Trier eine Starkregengefahrenkarte erstellen lassen. Das Tiefbauamt bietet eine Einsicht und fachgerechte Interpretation dieser Karte sowie Informationen zu geeigneten Vorsorgemaßnahmen an.

Kontakt:
Stadtverwaltung Trier Tiefbauamt
tiefbauamt-tr@trier.de
Telefon: 0651 718-1669

Die Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz können auf www.hochwassermanagement.rlp-umwelt.de eingesehen werden.



Hochwassergefahrenkarte



Starkregengefahrenkarte

Für passenden Versicherungsschutz sorgen

Die Schäden durch Überflutung können enorm sein. Ein geeigneter Versicherungsschutz ist daher unverzichtbar. In betroffenen Gebieten kann dieser unter Umständen teuer sein. Durch geeignete bauliche Schutzmaßnahmen lassen sich jedoch Einsparungen erzielen. Gleichzeitig sind sie auch Voraussetzung, um überhaupt Versicherungsleistungen beanspruchen zu können. Entspricht beispielsweise die Entwässerung des Grundstücks nicht den Regeln der Technik, wie bei einer fehlenden Rückstausicherung, können Versicherungen ihre Zahlung einschränken oder sogar ablehnen.

Infos: www.verbraucherzentrale-rlp.de

Gestaltung Sonderseiten: Silke Böllinger
Abbildungen: Presseamt/Land Rheinland-Pfalz
Tiefbauamt, markenmut

ich tun?

Baumaßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen

1 Eindringendes Grundwasser durch Kellerwände/-sohle (aufstauendes Sickerwasser), durch undichte Fugen und in der Wand aufsteigendes Wasser.

- › Schutz der Kelleraußenwände und -böden
- › Abdichtung aller Durchführungen durch Wände und Boden (Strom, Gas, Wasser, Abwasser, etc.)

2 Eindringen von Rückstauwasser durch die Kanalisation. Bei Starkregen und Hochwasser ist nicht die Straße die Rückstauenebene, sondern der Wasserstand ist für einen eventuellen Rückstau entscheidend.

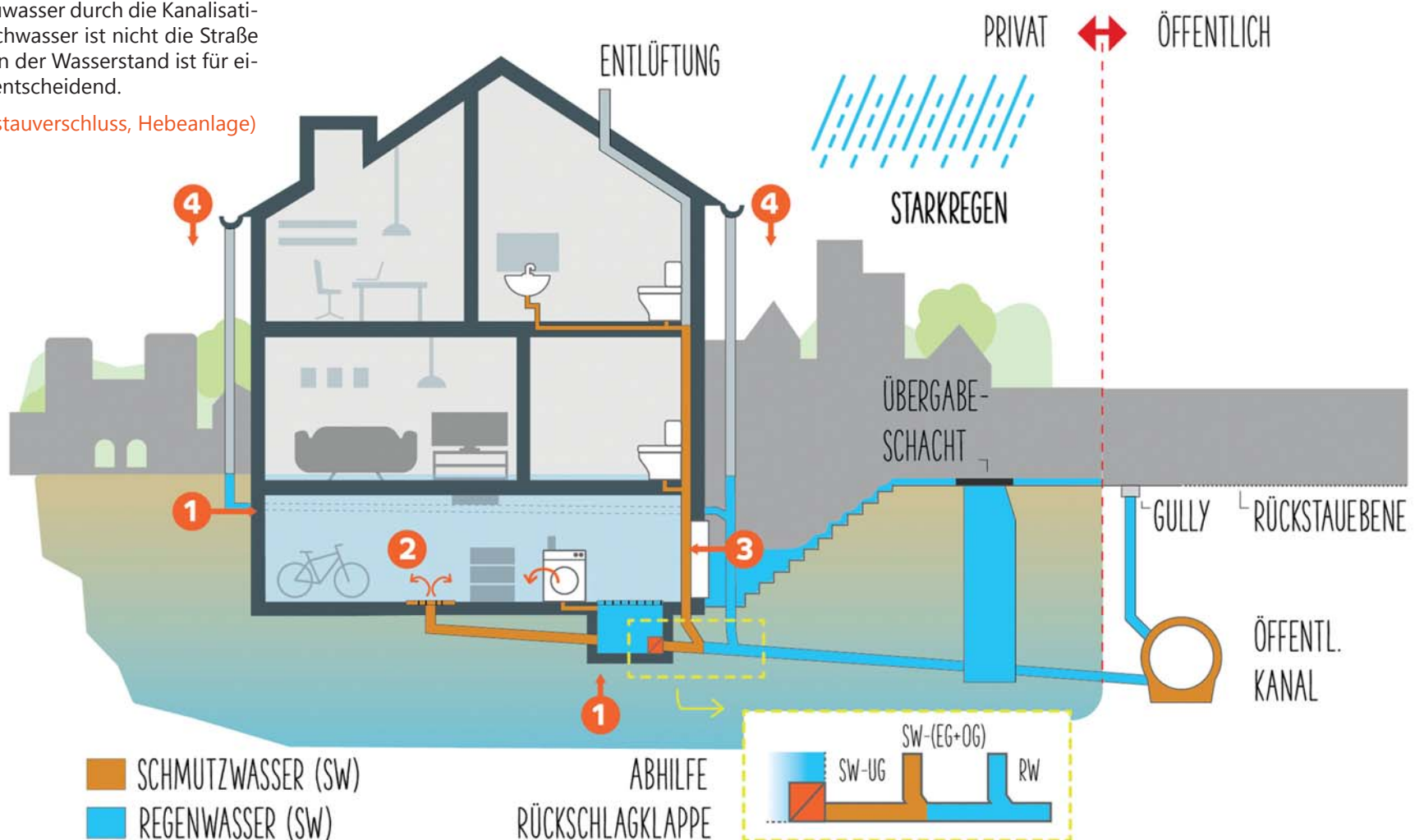
- › Rückstausicherung (Rückstauverschluss, Hebeanlage)

3 Eindringen von Oberflächenwasser durch Tür-/Fensteröffnungen (Erdgeschoss und Keller), Lichtschächte, tiefliegende Garage

- › Schutzstore/Schutzwände und druckwasserdichte Türen und Fenster
- › Individuelle bauliche Maßnahmen

4 Bei verstopften Dachrinnen und Fallrohren läuft der Regen an den Hauswänden herunter und kann in das Gebäude eindringen.

- › Regelmäßige Wartung und Reinigung



Richtiges Handeln im Ernstfall

- › Wettervorhersagen und -warnungen beachten.
Tipp: Warn-App NINA fürs Smartphone nutzen.
- › Mobile Hochwasserschutzrichtungen (zum Beispiel Sandsäcke und Pumpen) zur Vorsorge bereit halten.
- › Gesundheits-, wasser- und umweltgefährdende Stoffe (Heizöl, Chemikalien) an einen sicheren, trockenen Ort bringen.
- › Rettungskräfte (Notruf 112) nur im Notfall anrufen, wenn Menschenleben in Gefahr ist, gefährliche Substanzen auslaufen oder wenn das Gebäude trotz eigener Schutzmaßnahmen stark beschädigt ist.
- › Türen und Fenster schließen, Pkw in Sicherheit bringen.
- › Während des Unwetters im Haus bleiben, um sich vor umstürzenden Bäumen, herabfallenden Dachziegeln und Sturzfluten zu schützen.
- › Strom in den überflutungsgefährdeten Bereichen abschalten. Überflutete Keller wegen Stromschlaggefahr nicht mehr betreten.
- › Elektrische Geräte erst wieder nach dem Abfließen oder Abpumpen des Wassers, sowie Überprüfung durch einen Fachkundigen anschalten.
- › Mit dem Nachbarn absprechen: Wer schaut bei einer Abwesenheit nach dem Haus? Wer ist im Notfall zu informieren?
- › Alle Bewohnerinnen und Bewohner sollten die Hauptschalter und Absperrvorrichtungen für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl, etc. kennen.
- › Allgemeine Vorsorge für den Ausfall der Strom- und Trinkwasserversorgung treffen: Informationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) auf www.bbk.bund.de
- › Im Schadensfall: Fotos zur Beweissicherung machen und umgehend die Versicherung informieren.

» Informationen für Bürgerinnen und Bürger

Im Rahmen ihrer Informationskampagne „Wasserwächter“ informiert das städtische Tiefbauamt über geeignete Vorsorgemaßnahmen zum wasserangepassten Bauen und Nachrüsten der eigenen Immobilie.

Workshops „Hochwasser und Starkregen“

In einer stadtteilbezogenen Workshop-Reihe können sich Anwohnerinnen und Anwohner über den geeigneten Schutz vor Starkregen und Hochwasser informieren. Gemeinsam mit den Experten werden anhand der aktuellen Gefahrenkarten weitere Risikostellen im Umfeld identifiziert. Schwerpunkt-Workshops zum Thema Versicherungen sowie ein Infoabend für Gewerbebetriebe runden die Veranstaltungsreihe ab. Termine folgen.

Aktuelle Infos im Internet und Social Media

Auf www.trier.de/hochwasser-starkregen werden nicht nur die aktuellen Pegelstände der Mosel bereitgestellt, sondern auch zahlreiche Informationen zur baulichen Vorsorge und zum Verhalten im Ernstfall. Aktuelle Infos erhalten Sie in diesen Fällen auch auf Twitter über [@Stadt_Trier](https://twitter.com/Stadt_Trier).



wasserwächter

HOCHWASSER- UND STARKREGEN-MANAGEMENT TRIER



Standesamt

Vom 5. bis 11. September wurden beim Standesamt 59 Geburten, davon 26 aus Trier, 20 Eheschließungen und 32 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Elke Schettle und Andreas Jürgen Herrmann, Luxemburger Straße 59 b, am 6. September.
Kaya Buket und Ahmet Metin Tuncel, Zur Mühle 24, 54296 Trier, am 7. September.
Samantha Hendele und Marco Später, Paccellier 2, 54290 Trier, am 7. September.
Katrin Alm und Lutz Böhme, Am Weiden-graben 80, 54296 Trier, am 7. September.

Gemeinsam an der Mosel wandern


Programmtipps des Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining in der Gruppe, Dienstag, 17./24. September, jeweils 10 Uhr.
 - „Welche meiner Eigenschaften nützt meinem Denken?“, Streitgespräch mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe Kultur-Karussell, Mittwoch, 18. September, 15.30 Uhr.
 - Der PC-Ratgeber, mit EDV-Experte Michael Iwannek, Samstag, 21. September, 10 Uhr.
 - Psychologische Lebensberatung, Montag, 23. September, 9.15 Uhr und 10.30 Uhr.
 - „An der Mosel entlang“, Wanderung, Dienstag, 24. September, Treffpunkt, Georg-Schmitt-Platz (Haltestelle Zurlaubener Ufer) 14 Uhr.
 - „Frühzeitig an später denken“, Beratung zu Vorsorgevollmachten/Betreuungs- und Patientenverfügungen, Donnerstag, 26. September, 14 Uhr.
- Infos und Anmeldung im Seniorenbüro Telefon: 0651/75566. *red*

Rettungsdienst gibt Tipps für Notfälle

Der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr beteiligt sich erneut an dem Gesundheitstag, der auf Einladung des Vereins „Haus der Gesundheit“ am Samstag, 28. September, 11 bis 15 Uhr, bereits zum vierten Mal auf dem Kornmarkt stattfindet. Die Veranstaltung bietet Informationsstände rund um die Vorbeugung und Erste Hilfe im Notfall bei verschiedenen Erkrankungen, darunter Schlaganfall. Weitere Schwerpunkte sind die Vorbeugung und Behandlung von Krebskrankungen, Informationen über Selbsthilfegruppen in Trier und Umgebung, die Angebote des psychosozialen Krisendienstes, aktuelle Angebote bei Hausnotrufen sowie die Erste Hilfe am Unfallort. *red*

Frühwarnsystem für finanzielle Engpässe

 Im neuen Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die Liquiditätsplanung. Sie zeigt auf, wie sich die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens voraussichtlich innerhalb der nächsten zwölf bis 24 Monate entwickelt. Der Begriff „Liquide“ kommt vom lateinischen „liquidus“ und bedeutet übersetzt „flüssig“. Im wirtschaftlichen Sinn heißt das zahlungsfähig. Die Liquiditätsplanung fasst alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme innerhalb einer bestimmten Budgetperiode zusammen. Die Liquiditätsplanung ist ein wichtiger Bestandteil des Finanzplans eines Unternehmens. Sie macht deutlich, wo die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen des Unternehmens liegen und dient als Frühwarnsystem für mögliche Engpässe. Ziel der Liquiditätsplanung ist, die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens auch für die Zukunft zu sichern. *red*



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht für die **Gebäudewirtschaft Trier** zum 01.01.2020 eine

■ Amtsleitung (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 15 TVöD, A 15 LBO

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Annika Klein zur Verfügung, Tel. 0651/718-2114.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **20. Oktober 2019** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.



Stadt Trier

Die **Kindertagesstätte „Estricher Weg“** im Stadtteil Trier-Feyen ist eine von 6 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Trier. Künftig werden dort insgesamt 105 Kinder in sogenannten „kleinen altersgemischten und geöffneten Kindertagesgruppen“ ganztägig betreut.

Für die **Inbetriebnahme der Kindertagesstätte „Estricher Weg“** sucht das **Jugendamt der Stadt Trier**

■ einen stellvertretenden Kitaleiter (m/w/d)

staatlich anerkannten Erzieher (m/w/d) mit einschlägiger Zusatzqualifikation, B.A. „Bildung und Erziehung“, Dipl.-Soz. Päd. (FH), Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S 15 TVöD SuE, ab 01.01.2020

■ pädagogische Fachkräfte (m/w/d), Gruppenleiter (m/w/d), Mitarbeiter (m/w/d)

staatlich anerkannte Erzieher (m/w/d), B.A. „Bildung und Erziehung“, Dipl.-Soz. Päd. (FH); Vollzeit/Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE, ab 01.02.2020

Detaillierte Informationen zu den Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Männern. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Barbara Molz, (0651/718-2115) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **28. September 2019** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung für die Wahl zum Beirat für Migration und Integration in der Stadt Trier am 27. Oktober 2019

- I. Dauer der Wahlhandlung am Wahltag
- II. Recht auf Teilnahme an der Wahl
- III. Recht auf Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse
- IV. Erteilung von Wahlscheinen
- V. Zugelassene Wahlvorschläge

I.
Am Sonntag, dem 27. Oktober 2019, findet in der Stadt Trier die Wahl zum Beirat für Migration und Integration als Urnen- und Briefwahl statt.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57.500 Exemplare.

Die Wahlzeit beginnt um 8.00 Uhr und endet um 18.00 Uhr.

II.

Wahlberechtigt sind

1. alle Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie staatenlose Einwohner und
2. alle Einwohner, die die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben
 - als Spätaussiedler oder deren Familienangehörige nach § 7 des Staatsangehörigkeitsgesetzes,
 - durch Einbürgerung,
 - nach § 4 Abs. 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes oder
 - nach § 4 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 4 des Staatsangehörigkeitsgesetzes und ein Elternteil Ausländer oder Spätaussiedler oder dessen Familienangehöriger nach § 7 des Staatsangehörigkeitsgesetzes ist,

sowie sie jeweils am Tage der Stimmabgabe das 16. Lebensjahr vollendet haben und die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1 Nr. 2 und 3 des Kommunalwahlgesetzes erfüllen und

- seit mindestens 3 Monaten in Trier mit Hauptwohnung gemeldet sind und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

An der Wahl teilnehmen kann, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen auf ihn ausgestellten Wahlschein hat oder sonst am Wahltag seine Wahlberechtigung nachweist. Der Nachweis erfolgt durch Vorlage einer auf ihn lautenden Meldebescheinigung, Einbürgerungsurkunde oder Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 oder Abs. 2 Bundesvertriebenengesetz.

Wahlberechtigte, die nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen sind und erst am Wahlsonntag durch Vorlage entsprechender Dokumente ihre Wahlberechtigung nachweisen möchten, müssen dies während der Wahlzeit im Wahlbüro der Stadt Trier, Rathaus, Am Augustinerhof, Zimmer 13 Trier, tun. In diesem Fall erhalten Sie dort auch Gelegenheit zur Stimmabgabe.

III.

Das Wählerverzeichnis für die Wahl des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier liegt aus in der Zeit vom 7. Oktober bis 11. Oktober 2019 in. Jedermann kann Einsicht nehmen im Wahlbüro der Stadt Trier, Am Augustinerhof/Rathaus, Zimmer 13, 54290 Trier, während der allgemeinen Öffnungszeiten, diese sind: Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr.

Alle Wahlberechtigten können die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen.

Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält spätestens am 6. Oktober 2019 seine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss spätestens bis Freitag, den 11. Oktober 2019, Einwendungen erheben.

Sofern Wahlberechtigte die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen wollen, haben sie Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister gemäß § 51 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes eine Auskunftssperre eingetragen ist. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist, bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, Wahlbüro, Zimmer 13, 54290 Trier Einspruch einlegen (Einspruchsfrist). Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

IV.

Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten auf Antrag einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen. Mit der Wahlbenachrichtigung erhalten im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte ein entsprechendes Antragsformular – Rückseite der Wahlbenachrichtigung –. Der Wahlschein kann aber auch mündlich (nicht jedoch telefonisch), schriftlich oder elektronisch beantragt werden. In diesem Fall müssen Familienname, Vorname, Geburtsdatum und Wohnanschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) angegeben werden; die Wählerverzeichnisnummer und die Stimmbezirksnummer, die auf der Wahlbenachrichtigung eingetragen sind, sollen angegeben werden. Falls die Zusendung des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen an eine von der Hauptwohnung abweichende Adresse gewünscht wird, muss auch diese Adresse angegeben werden.

Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss die Berechtigung hierzu durch schriftliche Vollmacht nachweisen. Wahlschein und Briefwahlunterlagen werden den Wahlberechtigten an die Wohnanschrift übersandt oder amtlich überbracht, soweit sich aus dem Antrag keine andere Anschrift oder die Abholung der Unterlagen ergibt. An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird. Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Stadtverwaltung Trier vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Die bevollmächtigte Person muss das 16. Lebensjahr vollendet haben und sich auf Verlangen ausweisen.

Für die elektronische Beantragung steht ein entsprechend vorbereitetes Antragsformular im Internet unter www.trier.de/wahlen zur Verfügung. Der Antrag kann auch per E-Mail an folgende E-Mail-Adresse gerichtet werden: wahlen@trier.de

- Wahlberechtigte, die einen Wahlschein beantragt haben, erhalten mit dem Wahlschein zugleich
- einen amtlichen Stimmzettel,
 - einen amtlichen blauen Stimmzettelausschlag mit dem Aufdruck „Wahlumschlag für die Briefwahl“,
 - einen amtlichen roten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Wahlberechtigte, die ihre Briefwahlunterlagen bei der Gemeindeverwaltung (im Rathaus) selbst in Empfang nehmen, können an Ort und Stelle die Briefwahl ausüben.

Versenden sie die Wahlbriefe durch die Deutsche Post AG, müssen sie diese so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass sie dort spätestens am Wahltag, Sonntag, den 27. Oktober 2019 bis 18.00 Uhr eingehen. Werden die Wahlbriefe zu den angegebenen Stellen überbracht, so müssen sie dort spätestens bis zum Ende der Wahlzeit, 27. Oktober 2019, 18.00 Uhr, eingehen.

V.

Der Wahlausschuss hat am 11. September 2019 folgende Wahlvorschläge für die Wahl des Beirates für Migration und Integration in der Stadt Trier am 27. Oktober 2019 zugelassen:

Wahlvorschlag 1 Demokratische Internationale Liste (DIL)

Lfd. Nr.	Nachname Vorname	Geschlecht	Beruf	Staatsangehörigkeit	Straße Hausnummer PLZ Wohnort
1	Dr. Duran Kremer Maria de Jesus	F	1949	Simultandolmetscherin deutsch, portugiesisch, spanisch	Göbenstraße 4 54292 Trier
2	Dr. Indig Mark	M	1952	Arzt amerikanisch	Paulinstraße 27 54292 Trier
3	Valentin Emilie Mawuco	F	1967	Heilpraktikerin für Physiotherapie deutsch	Hettnerstraße 1 54295 Trier
4	Fainberg Sviatoslav	M	1948	Rentner deutsch	Auf der Au 9 54296 Trier
5	Reeche Yasmin	F	1992	Lehrerin, Dolmetscherin syrisch	Zurmaiener Straße 168 54292 Trier
6	Ionov Anatolij	M	1963	Informationselektroniker deutsch	Im Treff 25 54296 Trier
7	Schmid Srebranka	F	1946	Dolmetscherin kroatisch	Am Herrenbrünnchen 10 54295 Trier
8	Moldovan Mircea-Eugen	M	1977	Pfarrer rumänisch	Wendelinusstraße 13 54296 Trier
9	Görgin Fidan	F	1989	zahnmedizinische Fachangestellte, Verkäuferin deutsch	Biewerer Straße 159 54293 Trier
10	Günther Hans-Richard	M	1948	Pensionär deutsch	Karlsweg 2 54295 Trier
11	Stefanska Katarzyna	F	1974	Politikwissenschaftlerin, Buchhalterin polnisch	Hohenzollern-Straße 38 54290 Trier
12	Pinna Natalino	M	1967	Industriemechaniker italienisch	Normannen-Straße 2 54293 Trier
13	Kyslakovska Lyudmyla	F	1949	Dolmetscherin ukrainisch	Zum Schlosspark 60 a 54295 Trier
14	Da Luz Delgado Oliveira Augusto	M	1978	technischer Angestellter deutsch	Seniastraße 19 54295 Trier
15	Zychowicz Anna	F	1974	Sozialpädagogin deutsch, polnisch	Thebäerstraße 1 54292 Trier

Bewerber/innen

Lfd. Nr.	Nachname Vorname	Geschlecht Geburtsjahr	Beruf Staatsangehörigkeit	Straße Hausnummer PLZ Wohnort
16	Rodrigues Dias Carlos Alexandre	M 1997	Student portugiesisch	Oberstraße 26 54293 Trier
17	Wessel Rosemarie	F 1957	Volkswirtin deutsch	Martinsufer 6 54292 Trier
18	Tus Seracettin	M 1959	Angestellter deutsch	Bertulfstraße 29 54296 Trier
19	Neciosup Esquivel Cinthia	F 1984	Lehrerin peruanisch	Zeughausstraße 42 54292 Trier
20	Augustian Shaju	M 1970	Pflegehelfer deutsch	Röntgenstraße 15 54292 Trier

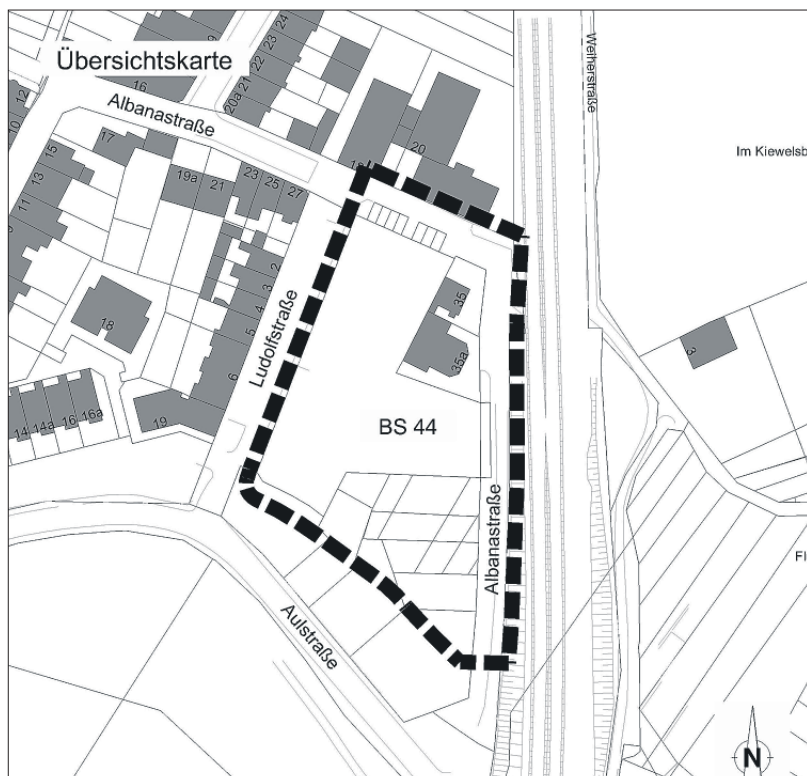
**Wahlvorschlag 2
Union der demokratischen Mitte (UDM)**

Lfd. Nr.	Nachname Vorname	Geschlecht Geburtsjahr	Beruf Staatsangehörigkeit	Straße Hausnummer PLZ Wohnort
1	Karas Artur	M 1992	Selbständig, Sprachprüfer ukrainisch	Im Nonnenfeld 23 54290 Trier
2	Temizsoy Güllü	F 1982	Selbständig deutsch	Kaiserstraße 26a 54290 Trier
3	Makhlis Maxim	M 1973	Betriebswirt weißrussisch	Benediktinerstraße 65 54292 Trier
4	Habbal Rasha	F 1982	Schriftstellerin syrisch	Domänenstraße 97 54295 Trier
5	Hashemian Zadeh Mahdi	M 1980	KFZ-Mechatroniker iranisch	Bergstraße 45 54295 Trier
6	Gavryliuk Anna	F 1985	wissenschaftliche Mitarbeiterin ukrainisch	Weidgasse 52 54290 Trier
7	Taran Oleg	M 1976	Lagerist israelisch	Steinbrückstraße 1b 54293 Trier
8	Zibar Rozana	F 1979	Erzieherin syrisch	Flanderstraße 1a 54290 Trier
9	Ostapenko Dmitri	M 1969	Automobilkaufmann deutsch, ukrainisch	St.-Anna-Straße 39 54295 Trier
10	Esanu Lilia	F 1989	Politologin, Internationale Beziehungen rumänisch	Zewener Straße 11b 54294 Trier
11	Sharif Bahzad	M 1979	Bauzeichner syrisch	Flanderstraße 1a 54290 Trier
12	Alhamod Alkaka	M 1985	Arzt syrisch	Kochstraße 4 54290 Trier
13	Kirisikoglu Mehmet	M 1979	Koch türkisch	Kaiserstraße 26a 54290 Trier

**Wahlvorschlag 3
Die LINKE (Die LINKE)**

Lfd. Nr.	Nachname Vorname	Geschlecht Geburtsjahr	Beruf Staatsangehörigkeit	Straße Hausnummer PLZ Wohnort
1	Ghasemloo-Nedzipovski Saman	F 1975	Koordinatorin Dialogbotschafterin deutsch/iranisch	Am Mariahof 19 54296 Trier
2	Andia Cochachi Eddy Fernando	M 1978	Bildungsreferent deutsch	Saarstraße 9 54290 Trier
3	Meß Milena Fatima	F 1996	Studentin/Auszubildende deutsch	Neustraße 54 54290 Trier
4	Meyer Michael	M 1962	Sales Director deutsch	Schützenstraße 33 54295 Trier
5	Ghasemloo Sohel	M 1990	Assistent Manager deutsch/iranisch	Am Mariahof 19 54296 Trier
6	Milanova Mihaela	F 1978	Angestellte deutsch/bulgarisch	Kaiserstraße 26 54290 Trier
7	Günther Jan-Tilo	M 1984	Politikwissenschaftler deutsch	Jüdemerstraße 15 54290 Trier
8	Bilen Leyla	F 1997	Studentin deutsch	Kleeburger Weg 100 54296 Trier
9	Bueno Cabrera Ricardo	M 1964	Dozent für Sprachen peruanisch	Im Bungert 12 54293 Trier
10	Hossalla Jasmin	F 1985	Köchin/Auszubildende deutsch	Caspar-Olevian-Straße 71a 54295 Trier
11	Mejdane Ibrahim Fabio Daniele Giuliano	M 1994	Student deutsch	Schönbornstraße 1 54295 Trier
12	Pickel Benjamin Dave	M 2001	Schüler luxemburgisch	Olewiger Straße 126 54295 Trier

Mehrfachbenennungen liegen bei keinem Wahlvorschlag vor.
Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekanntgegeben.
Trier, 12. September 2019 Bürgermeisterin Elvira Garbes als stellvertretende Wahlleiterin

**Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 09.09.2019 den Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BS 33 – 1. Änderung A-F Aulstraße – Matthiasstraße vom 18.05.1999 mit Ausnahme von einer Teilfläche an der östlichen Grenze des Plangebiets. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i. V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Trier, 10.09.2019

**Bebauungsplan BM 133 „Kaiserstr., St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Str., Wallstr.“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 09.09.2019 den Bebauungsplan BM 133 „Kaiserstr., St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Str., Wallstr.“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BM 133 „Kaiserstr., St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Str., Wallstr.“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i. V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Trier, 10.09.2019

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Mittwoch, 18.09.2019, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Petition an den Trierer Stadtrat zum Panoramaweg im Tiergarten; 3. Ortsteilbudget 2019; 4. Verschiedenes; 5. Einwohnerfragestunde
Trier, den 11.09.2019 gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Mittwoch, 18.09.2019, 19:30 Uhr, Job Center Trier, Sitzungssaal, Gneisenaustraße 38, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiermanagerin; 4. Soziale Stadt Trier, – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmgebieten Ehrang, Nord und West – ; 5. Beginn der Umsetzung der Maßnahme „Umfeldgestaltung Trierweilerweg (Gneisenau Kaserne)“; 6. Informationen zur Umbaumaßnahme der chem. Pfarrkirche „Maria Königin“ Pallien; 7. Ortsteilbudget 2019; 8. Verschiedenes
Trier, den 11.09.2019 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

**Rathaus
Öffnungszeiten**

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 10 bis 18, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, sowie 18 bis 19 (nur mit Termin), Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung): 718-1832, iris.sprave@trier.de. **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration (Rathaus-Hauptgebäude):** Montag bis Donnerstag, 9 bis 16.30/Freitag, 9 bis 13 Uhr.
Stand: September 2019

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de



BLITZER aktuell

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 18. September:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Donnerstag, 19. September:** Pallien, Kölner Straße.
- **Freitag, 20. September:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
- **Samstag, 21. September:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 23. September:** Tarforst, Gustav-Heinemann-Straße.
- **Dienstag, 24. September:** Tarforst, Kohlenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Wandel in der Bestattungskultur

Aktuelle Programmtipps der VHS EDV:

- Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, Mittwoch, 18./25. September, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- PC-Einsteigerkurs 50+, ab 23. bis 26. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Seminare:

- „Steuerliche Aspekte bei einer Scheidung“, Mittwoch, 18. September, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- „Karl der Große – die Königspfalz in Aachen“, Mittwoch, 18. September, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Themenworkshop „Forschen mit Luft“, Mittwoch, 18. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Forum Bestattungskultur: Wandel der Bestattungskultur – Exkursion zum Bestattungswald Waldfrieden Konz, Mittwoch, 25. September, 14 Uhr, Infos und Anmeldung beim SkF, Telefon: 0651/9496-132, oder dem SKM, Telefon: 0651/14788-14.
- Schnuppervormittag beim Autorenforum Trier, Samstag, 21. September, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- Literaturkurs über Elizabeth Strouts Roman „Alles ist möglich“, ab 24. September, dienstags, 10.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- Kurs für den Fachkundenachweis für Seenotsignalmittel (FKN), Dienstag, 24. September, 18.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Autogenes Training, ab 18. September, mittwochs, 18.45 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Nährstoffreich und vitaminschonend kochen, Donnerstag, 19./26. September, ab 19. September, donnerstags, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Familien-Yoga, Samstag, 21. September, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Neue Whiskys, neue Destillen: kulturelle Highlights der Schotten, Sonntag, 22. September, 18 Uhr, Zapotex, Pferdemarkt.
- Hatha Yoga, ab 24. September, dienstags, 16.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

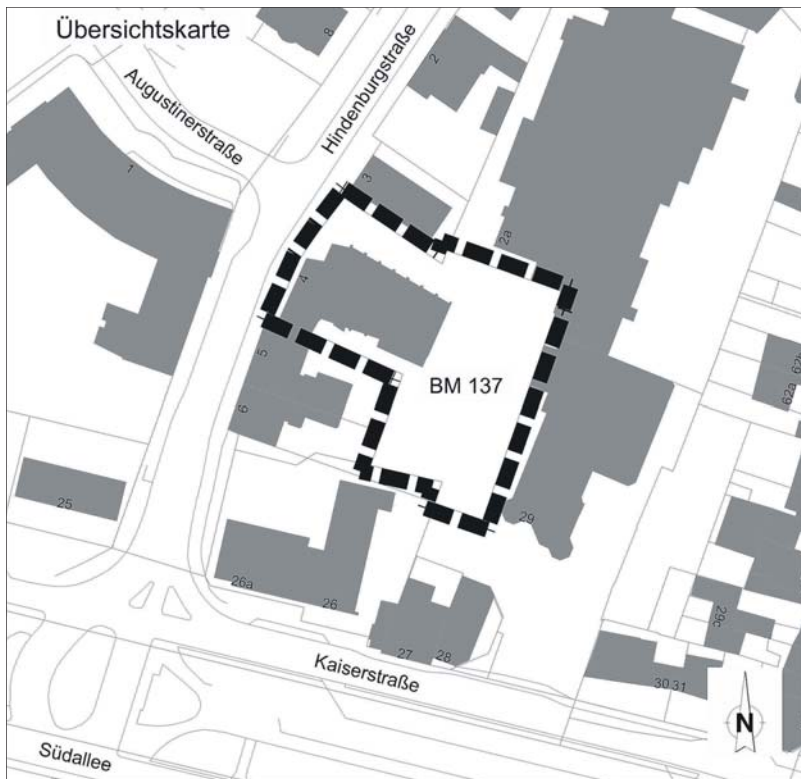
Kreatives Gestalten:

- Digital fotografieren mit der Spiegelreflex-/Systemkamera, Freitag, 20./27. September, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Töpfern für Groß und Klein, ab 21. September, samstags, 14 Uhr, Atelier Oehms, Baltzstraße 14.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. *red*



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BM 137 „Hindenburgstraße 4“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und Veränderungssperre

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 09.09.2019 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BM 137 „Hindenburgstraße 4“ gefasst sowie für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Bebauung des derzeitigen Parkplatzes im rückwärtigen Bereich des Kulturdenkmals „ehemaliges Forum-Kino“ (Lage innerhalb des „römischen Forums“). Diese Bebauung soll die städtebaulich-gestalterischen bzw. denkmalrechtlichen Anforderungen und privaten Interessen zu einem vertretbaren Ausgleich führen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Veränderungssperre ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

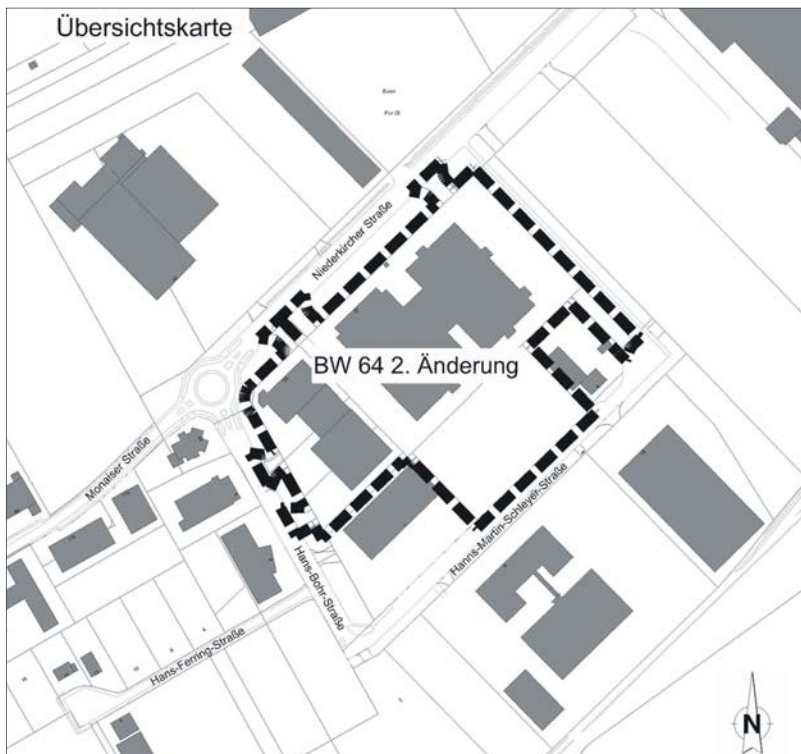
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i.V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin



BW 64 2. Änderung „Gewerbegebiet östlich der Monaster Straße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und des Beschlusses der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 i. V. m. § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 09.09.2019 den Aufstellungsbeschluss und gem. § 3 Abs. 2 BauGB den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 64 2. Änderung „Gewerbegebiet östlich der Monaster Straße“ gefasst hat.

Mit der Planung wird das Ziel verfolgt, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erweiterung des Betriebes der Firma Landewyck zu schaffen. Dies betrifft insbesondere Regelungen zur zulässigen Höhe baulicher Anlagen und der bebaubaren Grundstücksfläche. Der Plan wird im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt.

Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **25.09.2019 bis einschließlich 28.10.2019** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 25.09.2019 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 10.09.2019

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



beschäftigt derzeit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist damit einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Um unsere vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben zu erfüllen, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Sachbearbeiter (m/w/d)**
für das 3. Einstiegsamt in der Fachrichtung Verwaltung und Finanzen
- **Verwaltungsfachangestellte oder Beschäftigte**
mit I. bzw. II Prüfung

Die Beschäftigungen erfolgen im Beamtenverhältnis bzw. nach den Vorschriften des TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2111.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **30. September 2019** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 24.09.2019, 17.00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Petition an den Trierer Stadtrat zum Panoramaweg im Tiergartental
3. Soziale Stadt Trier – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmgebieten Ehrang, Nord und West
4. Generalsanierung der Orangerie Kürenz – Baubeschluss zum 3. Bauabschnitt
5. Verbesserung Moselradweg Ost zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Konrad-Adenauer-Brücke – Grundsatz- und Baubeschluss
6. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung
7. Verbesserung Kylltalradweg von der Pfeiffersbrücke bis zur Kyllmündung – Grundsatz- und Baubeschluss
8. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung
9. Erneuerung Fahrbahnoberbau in der Ruwerer Straße von der Einmündung Fischweg bis zum Ausbauende am Grüneberg – Grundsatz- und Baubeschluss
10. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung
11. Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis“ – Satzungsbeschluss
12. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ – Feststellungsbeschluss der 1. Änderung des Flächennutzungsplans und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan BU 25-1
13. Beschluss der Satzung zum „Lärmschutzkonzept Feyen-Castelnau“
14. Bebauungsplan BF 19 „Hochplateau Castelnau“ – Satzungsbeschluss
15. Bebauungsplan BM 135 „Karl-Marx-Straße, Bollwerkstraße“ – Satzungsbeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen
14. Prüfanliegenheit
15. Grundstücksangelegenheiten
- 15.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Irsch)
16. Information über wichtige Projekte
17. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
18. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
19. Verschiedenes

Trier, 16.09.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Yergabenummer 47/19: Renaturierung Aveler Bach 2. BA, Nells Park – Tiefbauarbeiten
Massenangaben: ca. 40 t Betonabbruch, ca. 480 t Steinschüttung einbauen, ca. 500 m³ Boden

lösen, ca. 4 Stück Haubenprofildurchlässe und 1 Stück Einlaufbauwerk liefern und einbauen, 2 Stück Stahlstiege liefern und einbauen

Angebotsöffnung: Donnerstag, 09.10.2019, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 08.11.2019

Ausführungsfrist: 02.12.2019 – 30.06.2020

Offene Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer 13EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Raumluftechnische Anlagen

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 174-423225 im EU-Amtsblatt S173 vom 09.09.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen

Vergabenummer 14EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Brandmelde- und Sprachalarmanlage

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 174-423181 im EU-Amtsblatt S174 vom 10.09.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen

Vergabenummer 32EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Estricharbeiten

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 174-423177 im EU-Amtsblatt S174 vom 10.09.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen

Vergabenummer 34EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Sporthallenausbau (Prallwand, Geräteräume und Sporthallenentüren)

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 174-423177 im EU-Amtsblatt S174 vom 10.09.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen

Hinweis: Die Angebotsabgabe für die Vergabenummer 13EU/19, 14EU/19, 32EU/19 und 34EU/19 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 12.09.2019

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 19.09.2019, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Abschluss eines Lizenzvertrages mit der Fa. Microsoft (Enterprise Agreement) – Grundsatz- und Ausführungsbeschluss; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2019
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 27.07.2019 bis 23.08.2019
- Aufnahme neuer Gesellschafter in die SWT Data-Center GmbH
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz – Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße – Innensanierung Objekt Am Mariahof 51-55
- Baubeschluss
- Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Grundsatz- und Bedarfsbeschlusses (DS 069/2019)

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, den 09.09.2019

i.V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Dienstag, den 24.09.2019, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Vergabe für einen Bauauftrag - Auftragserweiterung
- Freilegen alter Keller mit Wiederverfüllung - Auftragserweiterung Tiefbauarbeiten
- Umbau und Erweiterung der Grundschule Feyen – Beauftragung der Freianlagenplanung
- Verschiedenes

Trier, 16.09.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Mittwoch, 25. September 2019 um 19:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Rathaus, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Annahme der Tagesordnung
- Annahme des Protokolls von 30.08.2019
- Themenschwerpunkt: Sprachförderung und interkulturelle Öffnung in Kindertagesstätten
- Verschiedenes

Trier, 10.09.2019

Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Donnerstag, 19.09.2019, 19:30 Uhr, Ehemalige Montessori-Schule, Friedrich-Wilhelm-Straße 56, 54290 Trier (Zugang von hinten über den Schulhof der Barbara-Grundschule), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Annahme der letzten Niederschrift; 3. Anträge; 4. Ortsteilbudget 2019; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes

Trier, den 11.09.2019

gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 19.09.2019, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Anfragen der Fraktionen; 3. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 4. Soziale Stadt Trier, – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmgebieten Ehrang, Nord und West; 5. Skateranlage Mäusheckerweg – Mittelbereitstellung; 6. Antrag der CDU-Fraktion: Abfahrt B53 - L47; 7. Beleuchtung der Unterführung Franziskusstraße bezüglich der neuen Linie 27 (Verkehrswegesicherheit); 8. Ortsteilbudget 2019; 9. Verschiedenes

Trier, den 11.09.2019

gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Dienstag, 24.09.2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Raumsituation Jugendtreff (Palais e.V.) in der Grundschule Mariahof; 4. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz, – Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße, – Innensanierung Objekt Am Mariahof 51-55, Baubeschluss, Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Grundsatz- und Bedarfsbeschlusses (DS 069/2019); 5. Ortsteilbudget 2019; 6. Verschiedenes

Trier, den 11.09.2019

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 26.09.2019, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Einwohnerfragestunde
- Schriftliche Anfragen
- Anfrage der CDU-Fraktion: „Auswirkungen der KiTa-Novelle auf die Kitas in Trier“
- Anfrage der CDU-Fraktion: „Unterrichtssituation an Trierer Grundschulen“
- Anfrage der FDP-Fraktion: „Sachstand Globus-Ansiedlung“
- Anfrage der UBT-Fraktion: „Sachstand interaktives Baulandkataster und Gewerbeflächen“
- Anträge der Fraktionen
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Resolution ‚Für eine nachhaltige Verkehrspolitik: Moselaufstieg, Nein danke!‘“
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „E-Bike-Verleihsystem“
- Antrag der Linksfraktion: „Pkw-freie Brücken- und Karl-Marx-Straße“
- Antrag der FDP-Fraktion: „Wohnungsnotstand“
- Bestätigung des Vorsitzenden des Beirates der Menschen mit Behinderung als Behindertenbeauftragter der Stadt Trier
- Abschluss eines Lizenzvertrages mit der Fa. Microsoft (Enterprise Agreement) – Grundsatz- und Ausführungsbeschluss; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2019
- Aufnahme neuer Gesellschafter in die SWT Data-Center GmbH
- Neuwahl und Nachbesetzung von Gremienmitgliedern des Bürgerservice
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz – Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße – Innensanierung Objekt Am Mariahof 51-55
- Baubeschluss
- Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Grundsatz- und Bedarfsbeschlusses (DS 069/2019)

- Soziale Betreuung Asylbegehrender und Flüchtlinge im Stadtgebiet; Konzeptionsfortschreibung VII zur Bewältigung der Herausforderung von Flucht und Integration
- Soziale Stadt Trier – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmgebieten Ehrang, Nord und West -
- Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis“ – Satzungsbeschluss
1. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BU 25-1
- „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ – Feststellungsbeschluss der 1. Änderung des Flächennutzungsplans und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan BU 25-1
- Beschluss der Satzung zum „Lärmschutzkonzept Feyen-Castelnau“
- Bebauungsplan BF 19 „Hochplateau Castelnau“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BM 135 „Karl-Marx-Straße, Bollwerkstraße“ – Satzungsbeschluss
- Verbesserung Moselradweg Ost zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Konrad-Adenauer-Brücke – Grundsatz- und Baubeschluss
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung
- Erneuerung Fahrbahnoberbau in der Ruwerer Straße von der Einmündung Fischweg bis zum Ausbauende am Grüneberg
- Grundsatz- und Baubeschluss
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung
- Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Verschiedenes

Trier, den 12.09.2019

i. V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 20.09.2019 um 16.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14.06.2019
- Festsetzung der Tagesordnung
- Berichte aus dem Vorstand
- Berichte aus den Ausschüssen
 - Jugendhilfeausschuss (JHA)
 - Schulträgereauschuss (ScA)
- Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - AG Mobilität / Aktion: „Rücksicht im Straßenverkehr“
 - AG Öffentlichkeitsarbeit / Werbemittel
 - AG Schulen und Sport
 - AG Freizeit und Plätze / Bücherfest 2.0
- Initiative „Pfandringe“
- JuPA Bücherfest 2.0 - Vorlage 217/2019
- JuPA Werbemittel - Vorlage 218/219
- Verschiedenes

Trier, den 12.09.2019,

Ioana-Adelina Nescovici, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Freitag, 20.09.2019, 18:00 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Austausch zum Vorgehen bei den Bebauungsplänen BK24 (Güterstraße) und BK30 (Wolzwerk) und dem moderierten Verfahren; 3. Generalsanierung der Orangerie Kürenz – Baubeschluss zum 3. Bauabschnitt; 4. 1. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ – Feststellungsbeschluss der 1. Änderung des Flächennutzungsplans und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan BU 25-1; 5. Ortsteilbudget 2019; 6. Verschiedenes; 7. Termine

Trier, den 12.09.2019

gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Einladung

zur konstituierenden Sitzung der **Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Freibad Ruwertal“** am **Dienstag, 24.09.2019, um 17.00 Uhr**, im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeinde Ruwer

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

- Verpflichtung der Mitglieder der Verbandsversammlung
- Wahl des Verbandsvorstehers/ der Verbandsvorsteherin
- Wahl des stellvertretenden Verbandsvorstehers/ der Verbandsvorsteherin
- Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
- Bericht über die abgelaufene Badesaison 2019
- Erneuerung der Wasserrutsche
- Nutzung des Bades für Sportschwimmer
- Mitteilungen
- Anfragen/Anregungen

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Nickels

Geschäftsführende Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Erfolgreiche Bilanz der Brunnenhofbühne



Mit einem klaren Zuschauererlebnis sind die

Hauptkonzertreihen des „Trierer Sommers“ zu Ende gegangen: Noch nie zogen der „Wunschbrunnenhof“ und „Jazz im Brunnenhof“ nach Angaben des Veranstalters, der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), mehr Musikbegeisterte in den historischen Innenhof. Gut 4500 Personen hörten an 15 Konzertermen das Beste aus der regionalen Bandszene sowie international gefeierte Jazzkünstler. Dieses Ergebnis ist nach Einschätzung der TTM nicht nur durch das gute Wetter zu erklären.

„Jazz im Brunnenhof“ lockte über 2500 Besucherinnen und Besucher an und erreichte somit zum dritten Mal in Folge ein Plus. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler: „Das Ergebnis zeigt, dass wir mit der Kombination aus besonderer Atmosphäre und qualitativ hochwertigen Künstlern auf dem richtigen Weg sind.“ Es sei eine richtige Entscheidung gewesen, die Reihe wöchentlich zu spielen. Auch die erstmalige Kooperation mit dem Mosel Musikfestival hebt Käthler positiv hervor. Nils Thoma vom Mitveranstalter Jazz-Club Trier zeigt sich ebenfalls begeistert: „Die Spitzenbands – international bis regional – haben einmal mehr bewiesen, dass in Trier das Jazz-Herz des Westens schlägt.“ Beim Wunschbrunnenhof wurden 2019 die Zahlen mit rund 2000 Besuchern gegenüber 2017 verdoppelt. Im Schnitt waren jeweils 285 Musikfans vor Ort. *red*

Klassiker als „Graphic Novel“

Im Rahmen ihrer Literaturreihe lädt die Tufa zu einem Vortrag über einen Klassiker der Weltliteratur ein: Alois Hahn (Universität Trier) und Andreas Plathaus (FAZ) diskutieren am Mittwoch, 18. September, 20 Uhr, im Kleinen Saal über Stéphane Heuets Graphic Novel zu Marcel Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. Die ersten sechs Bände dieses Mammutprojekts sind mittlerweile auch auf Deutsch verfügbar. *red*

Nächstes Repair Café am 28.

Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ lädt das Team vom Repair Café zur nächsten Trierer Veranstaltung am 28. September, 11 bis 15 Uhr, ins Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, ein. *red*

Lyrisch-musikalische Hommage

Unter dem Motto „... Sie sprechen von mir nur leise ...“ präsentieren die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann am 25. September, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff eine lyrisch-musikalische Hommage an Mascha Kaléko. Das Programm ist vor allen gedacht für Menschen, die Gedichte zwischen Alltag und großen Gefühlen lieben. Mascha Kaléko (1907-1975) gehörte zu den bekanntesten Autorinnen in der Weimarer Republik und machte sich vor allem durch ihre Gedichte und das „Lyrische Stenogrammheft“ einen Namen. In der NS-Zeit wurden ihre Bücher als „schädliche und unerwünschte Schriften“ verboten und sie musste ins Exil gehen. Tickets für die Veranstaltung, die im Rahmen des Programms zum 80. Geburtstag der Bibliothek stattfindet, gibt es telefonisch (0651/ 718-2421) oder in der Romanabteilung. *red*

Lehrplan mit Astronomie und Robotik

HGT als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet

Bildungsministerin Stefanie Hubig hat das Humboldt-Gymnasium als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet und damit das Förderprogramm der Schule für naturwissenschaftliche Fächer gewürdigt. Das HGT ist die erste Trierer Schule in städtischer Trägerschaft, die das Label erhält. Landesweit wurden sechs weitere Schulen ausgezeichnet. Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die Schulen, die sich um das Label beworben haben, mussten mindestens zehn von 14 Kriterien erfüllen. Das Humboldt-Gymnasium konnte alle wichtigen Anforderungen problemlos nachweisen, darunter eine zusätzliche Mathestunde in der achten Klasse, Informatik als Wahlfach ab der achten Klasse, Robotik- und Astronomie-AGs und die Teilnahme an MINT-Schülerwettbewerben.

Mit dieser zusätzlichen Profilbildung möchte das HGT im Sinne des Trierer MINT-Initiativkreises, koordiniert durch das kommunale Bildungsmanagement, zur Vernetzung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung in Trier beitragen. Durch die Koordination und Bündelung der Maßnahmen wird eine wichtige Grundlage geschaffen, Talente früh zu

fördern, Berufs- und Studienorientierung praxisnah zu gestalten und dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Zu den Hintergründen der MINT-Strategie der Landesregierung erläutert Stefanie Hubig: „Wir haben das Ziel, Rheinland-Pfalz zu einem starken MINT-Land zu machen und Menschen entlang der gesamten Bildungskette für diese Zukunftsfächer zu begeistern. Die Auszeichnung der MINT-freundlichen Schulen macht in jedem Jahr deutlich, dass wir in Rheinland-Pfalz gut aufgestellt sind und unsere Schulen, unsere Lehrkräfte und unsere Schülerinnen und Schüler hier mit großem Engagement dabei sind.“

Die „MINT-freundlichen Schulen“ werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. Bundesweite Partner der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ zeichnen in Abstimmung mit den Landesarbeitgebervereinigungen und den Bildungswerken der Wirtschaft diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf der Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess. *red*



Präsentiert. Bildungsministerin Stefanie Hubig (2. v. l.) überreicht HGT-Schulleiter Carsten Stiller (l.) die Urkunde als MINT-freundliche Schule. Ronja Mohn (3. v. l.) und Kathrin Luckas (r.), MINT-Koordinatorinnen am HGT, freuen sich über die Auszeichnung. *Foto: MINT Zukunft e.V.*

Kommunalpolitik als machtlose Show?

Unter dem Motto „Kommunalpolitik – Schule der Demokratie oder machtlose Show?“ findet am Donnerstag, 19. September, 19 Uhr, Stadtmuseum, eine weitere Diskussion in der Reihe „Stadtgespräch“ statt. Nie zuvor waren die Möglichkeiten größer, auf die Zusammensetzung der kommunalen Vertretungen Einfluss zu nehmen. Doch seit Jahrzehnten sinkt die Beteiligung an den Wahlen zum Stadtrat und den Ortsbeiräten. Auf der anderen Seite zeigt sich aber, dass der Einfluss des Stadtrats in der jüngsten Zeit wieder eher gestiegen ist, wie bei der Entscheidung zum Brubacher Hof.

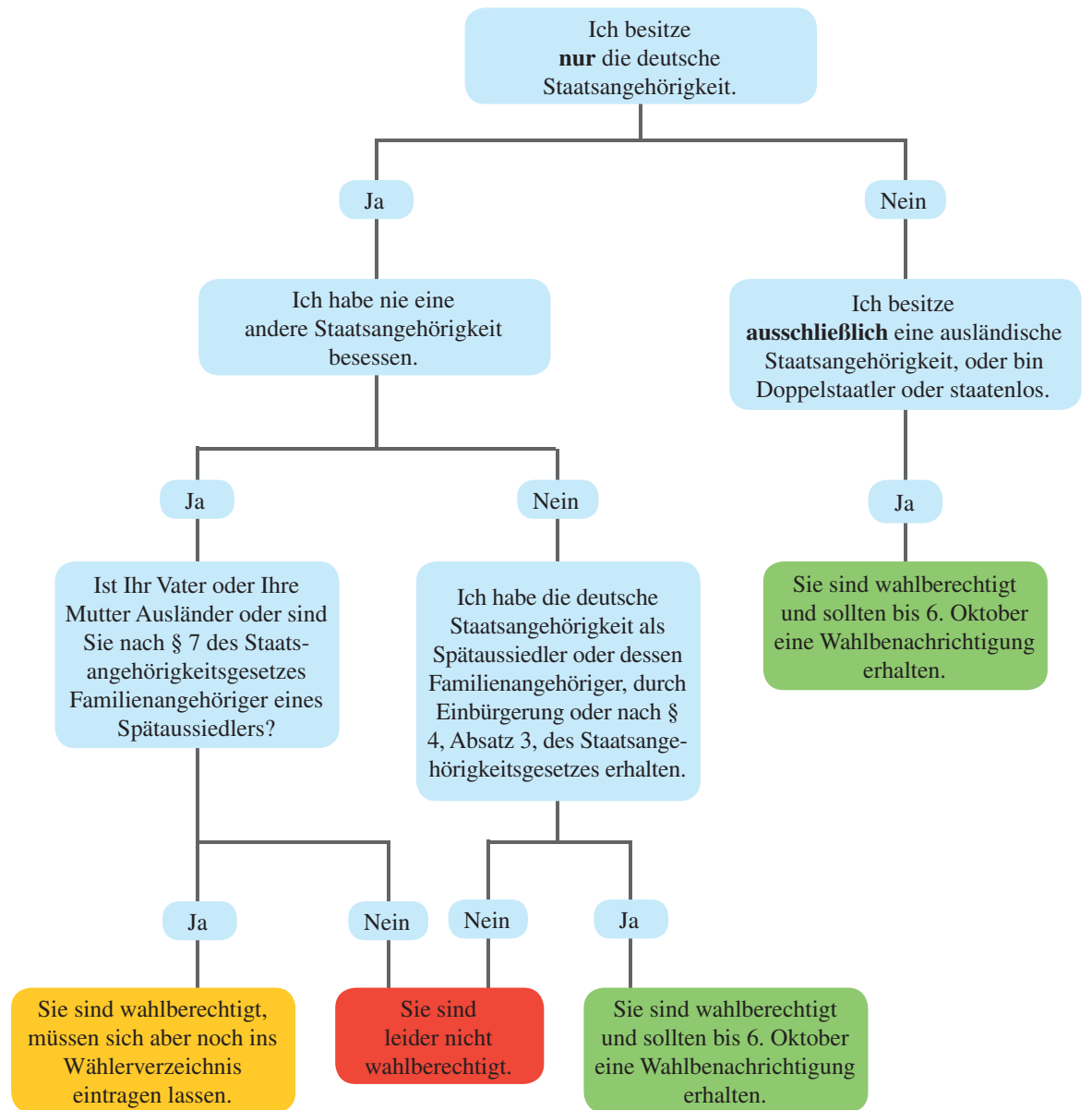
Die Debatte über diese Entwicklungen steht im Mittelpunkt der von dem Journalisten Marcus Stölb moderierten Veranstaltung. Teilnehmer sind der Soziologe Professor Waldemar Vogelgesang und Richard Leuckefeld, Mitglied der ersten Grünen-Fraktion im Stadtrat, der auch heute dort noch aktiv ist. Außerdem stellt der Politikwissenschaftler Stefan Henn erste Ergebnisse seiner Untersuchung zu „Repräsentationsdefiziten der kommunalen Demokratie in Rheinland-Pfalz“ vor. *red*

Ortsbeiräte

- Der Ortsbeirat **Olewig** befasst sich am Mittwoch, **18. September, 19 Uhr**, Grundschule, unter anderem mit der Petition zum Panoramaweg im Tiergartental.
- Die Neugestaltung des Umfelds am Trierweilerweg (Gneisenaukaserne) ist ein Thema im Ortsbeirat **Trier-West/Pallien** am **18. September, 19.30 Uhr**, Jobcenter.
- Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat **Trier-Süd** am **19. September, 19.30 Uhr**, frühere Montessori-Schule. Außerdem geht es um das aktuelle Budget.
- Die geplante Skateranlage am Mäusheckerweg und die Fortsetzung des Quartiersmanagements sind zwei Tagesordnungspunkte im Ortsbeirat **Ehrang/Quint** am **19. September, 19.30 Uhr**, Bürgerhaus.
- Ein Thema im Ortsbeirat **Kürenz** am Freitag, **20. September, 18 Uhr**, Pfarrsaal St. Bonifatius, ist die Orangerie-Sanierung.
- Die räumliche Situation des Jugendtreffs in der Grundschule ist ein Schwerpunkt im nächsten Ortsbeirat **Mariahof** am **Dienstag, 24. September, 19 Uhr**, Pfarrheim. *red*

Wer kann wählen?

Büro des Migrationsbeirats erläutert Verfahren bei der Wahl am 27. Oktober



In ihrer neuen Serie zur Wahl des Trierer Beirats für Migration und Integration erklärt die Geschäftsstelle den Ablauf und welche Aufgaben das Gremium hat. Im ersten Teil stehen zwei Fragen im Mittelpunkt: Wer ist wahlberechtigt? (Grafik oben) Wie geschieht der Eintrag ins Wählerverzeichnis? (Formular rechts). Anders als bei anderen Wahlen sind bei der Wahl zum Beirat für Migration und Integration vor allem Personen ohne deutschen Pass wahlberechtigt. Doch wer genau? Wenn man den Fragen in der Grafik oben folgt, kann man herausfinden, ob man wählen darf.

Es gibt neben den in der Grafik genannten Bestimmungen noch ein weiteres Kriterium, das alle erfüllen müssen, um wahlberechtigt zu sein: Sie müssen seit mindestens drei Monaten in der Stadt Trier gemeldet sein. Eine Benachrichtigung werden alle ausländischen Staatsangehörigen und zum ersten Mal alle Doppelstaatler und Personen mit Migrationshintergrund, zum Beispiel Eingebürgerte, erhalten. Wer bis 6. Oktober keine erhält, muss sich ins Wählerverzeichnis eintragen lassen. Dazu muss das Formular rechts ausgefüllt werden. Der Nachweis, dass man wahlberechtigt ist, kann durch eine Einbürgerungsurkunde oder eine Bescheinigung nach dem Bundesvertriebenengesetz (Nachweis der Spätaussiedlereigenschaft) erbracht werden. Weitere Informationen: www.trier.de/wahlen oder www.beirat-fuer-migration.de. *red*

Zweiter Teil der Serie am 24. September

An die
Stadtverwaltung Trier
– Wahlbüro –
Am Augustinerhof
54290 Trier

Wahrscheinnummer: _____
Wahlbezirk: _____
Wählerverzeichnisnummer: _____

Ich beantrage die Eintragung in das Wählerverzeichnis für die Wahl des Beirates für Migration und Integration in der Stadt Trier am 27. Oktober 2019:

Name, Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Straße, Hausnummer: _____
PLZ, Ort: _____ 5429__ Trier

Folgende Nachweise sind diesem Antrag beigelegt:

- Einbürgerungsurkunde
- gültiges Ausweispapier eines anderen Staates
- Bescheinigung nach § 15 Absatz 1 oder 2 Bundesvertriebenengesetz

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen

- soll(en) an meine obige Anschrift geschickt werden
- soll(en) an mich an folgende Anschrift geschickt werden (genaue Postanschrift):

Trier, _____ 2019 _____
(Datum) (Unterschrift)